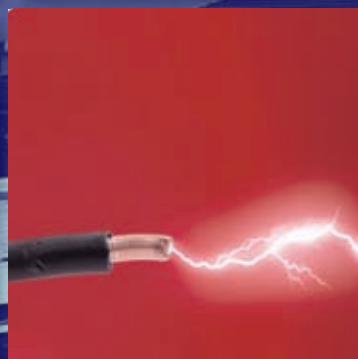
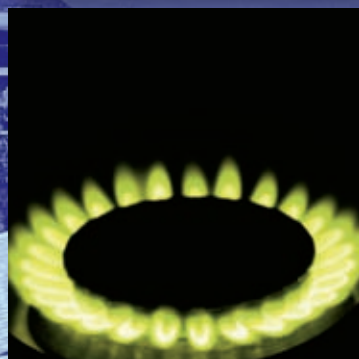
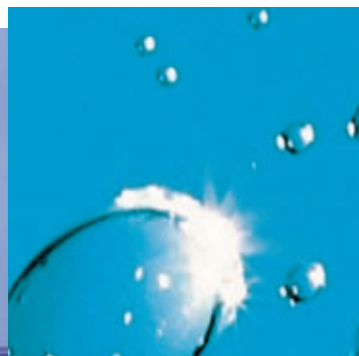
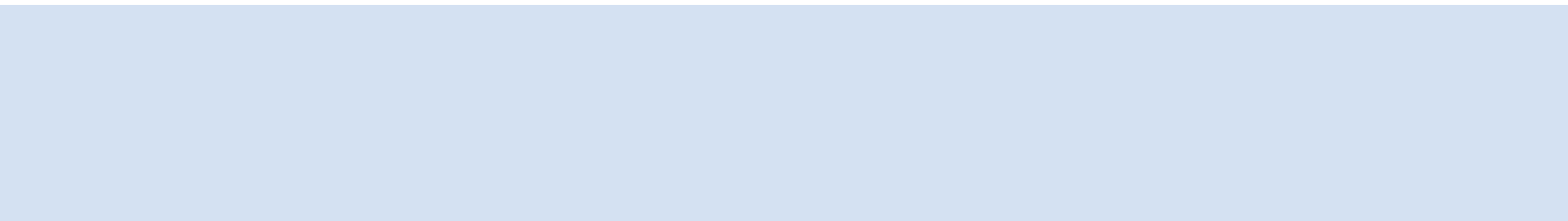


STROM | ERDGAS | TRINKWASSER | WÄRME UND KÄLTE | TELEKOMMUNIKATION | DIENSTLEISTUNGEN

Geschäftsbericht 2014







Unternehmensstruktur



Stand: 31.12.2014

Auf einen Blick

star.Energiewerke GmbH & Co. KG	Einheit	2014	2013	%
Bilanz und G+V Rechnung				
Bilanzsumme	Mio.€	45,825	44,659	2,6%
Anlagevermögen	Mio.€	29,478	26,271	12,2%
Finanzanlagen	Mio.€	0,333	0,332	0,3%
Eigenkapital	Mio.€	18,503	18,660	-0,8%
Jahresüberschuß	Mio.€	2,842	3,777	-24,8%
Umsatzerlöse	Mio.€	51,371	49,448	3,9%
Stromversorgung				
Nutzbare Abgabe (Stromhandel)	Mio.kWh	132,157	116,234	13,7%
Jahresnetzlast (Stromverteilung)	Mio.kWh	187,329	179,576	4,3%
Höchstleistung (Stromverteilung)	kW	34.960	32.680	7,0%
Benutzungsstunden (Stromverteilung)	h	5.398	5.495	-1,8%
Leitungsnetz ohne Steuerkabel *)	km	567	505	12,2%
Steuerkabel *)	km	173	158	9,5%
Eingebaute Zähler	Stück	28.632	25.942	10,4%
Versorgte Einwohner		48.220	40.493	19,1%
Erdgasabgabe				
Nutzbare Abgabe (Gashandel)	Mio.kWh	244,296	330,446	-26,1%
Stundenhöchstmenge (Gasverteilung)	kW	152.684	177.121	-13,8%
Benutzungsstunden (Gasverteilung)	h	2.396	1.866	28,4%
Leitungsnetz	km	206	206	0,0%
Eingebaute Zähler	Stück	8.153	8.270	-1,4%
Versorgte Einwohner		47.762	47.306	1,0%
Wasserabgabe				
Nutzbare Abgabe	Mio.m³	2,310	2,305	0,2%
Höchste Tagesabgabe	m³	9.420	8.694	8,4%
Niedrigste Tagesabgabe	m³	5.481	4.018	36,4%
Leitungsnetz	km	206	206	0,0%
Eingebaute Zähler	Stück	9.199	9.174	0,3%
Versorgte Einwohner		48.220	47.741	1,0%
Nahwärmeabgabe				
Nutzbare Abgabe Wärme und Kälte	Mio.kWh	8,811	10,681	-17,5%
Leitungsnetz	km	4,72	1,61	193,2%
Eingebaute Zähler	Stück	176	173	1,7%
Versorgte Wohnungen		329	329	0,0%
Versorgte Einrichtungen/Gewerbe		58	56	3,6%
Geothermie versorgte Einrichtungen		2	2	0,0%
Telekommunikation				
Leitungslänge (LWL)	km	37	37	0,0%
Anschlüsse	Stück	23	22	4,5%
Eigenerzeugung				
Strom				
Wasserkraftanlagen	Mio.kWh	0,680	0,637	6,7%
Fotovoltaik	Mio.kWh	0,081	0,077	5,7%
BHKW	Mio.kWh	3,140	<u>3,238</u>	-3,0%
gesamt	Mio.kWh	3,901	<u>3,951</u>	-1,3%
Wärme				
BHKW	Mio.kWh	6,322	6,974	-9,4%
Geothermie und Pellets	Mio.kWh	1,394	1,512	-7,8%
Heizzentralen	Mio.kWh	1,692	<u>2,440</u>	-30,7%
gesamt	Mio.kWh	9,408	<u>10,926</u>	-13,9%
Kälte				
	Mio.kWh	0,221	0,393	-43,8%
Investitionen				
	Mio. €	6,120	5,271	16,1%
Mitarbeiter (31.12)				
davon Auszubildende		128	130	-1,5%
		11	14	



star.Energiewerke Beteiligungs - GmbH



STAR.
ENERGIEWERKE
GMBH & CO. KG

Beteiligungs-GmbH

Inhalt

Lagebericht	Organe star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH.....	5
	Lagebericht.....	6
Jahresabschluss	Bilanz.....	8
	Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
Anhang	Angaben.....	12
	Eigenkapital und Rückstellungen.....	13
	Laufzeiten der Verbindlichkeiten.....	13



Organe star.Energiewerke Beteiligungs - GmbH

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz der Gesellschaft

Rastatt

Amtsgericht Mannheim HRB 522191

Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 2000,
zuletzt geändert durch Beschluss vom
19. Mai 2010

Stammkapital

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft in Firma star.Energiewerke GmbH & Co. KG.

Gesellschafter

Stadt Rastatt (Stadtwerke)

Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt

Anteil am Stammkapital: 100%

Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk

dienstansässig Markgrafenstraße 7,
76437 Rastatt

Mitglieder des Aufsichtsrates

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

- Vorsitzender -

Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister (ab 29.09.2014)

Dr. Michael Gehse, Hautarzt (ab 29.09.2014)

Martin Graf, Elektromeister,

Dr. Wolfgang Güttel, Arzt (ab 29.09.2014)

Alois Hörig, Rentner (bis 29.09.2014)

Klaus Hüttlin, Rentner (ab 29.09.2014)

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Rudolf Kölmel, Fleischermeister (bis 29.09.2014)

Mathias Köppel, Schreinermeister und Bestatter
-stellvertretender Vorsitzender-

Gunter Kreis, Arbeitnehmervertreter

Brigitta Lenhard, Geschäftsführerin (ab 29.09.2014)

Dr. Michael Lochbühler-Stamm, Apotheker (bis 29.09.2014)

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)

Alfons Neining, Maler- u. Lackiermeister (bis 29.09.2014)

Nikolas Rheinboldt, Rechtsanwalt (bis 29.09.2014)

Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau (ab 29.09.2014)

Alfons Ruf, Finanzberater (bis 29.09.2014)

Manfred Schieß, Lehrer i. R. (ab 29.09.2014)

Uwe Sticher, Dipl.-Ing. für Physik (bis 29.09.2014)

Roland Walter, Industriekaufmann

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik (ab 29.09.2014)

Michael Weck, selbständiger Elektriker (bis 29.09.2014)

Dr. Erich Wölflle, Kieferchirurg (ab 29.09.2014)

Monika Zierz, Sekretärin

Roy Zilius, Polizeihauptkommissar (ab 29.09.2014)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

I. Allgemeines

Die star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH haben im Geschäftsjahr 2014 auch weiterhin ihre Hauptaufgabe – die Geschäftsführung der star.Energiewerke GmbH & Co. KG- wahrgenommen.

Durch die Kommunalwahl am 25. Mai 2014 mussten die Ausschüsse der Großen Kreisstadt Rastatt ebenfalls neu besetzt werden. Der neue Gemeinderat hat die Besetzung der beschließenden Ausschüsse im Wege der Einigung am 29. September 2014 vorgenommen. Dies ändert auch den Aufsichtsrat der star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH. Der Aufsichtsrat wurde um einen Sitz erweitert.

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 3 ordentlich einberufene Aufsichtsratssitzungen ab. Ein Beschlussvorschlag im Wege des schriftlichen Verfahrens wurde abgelehnt. Der Aufsichtsrat hat hierbei in der Sitzung vom 13. Oktober 2014 den Jahresabschluss 2013 beraten und der Gesellschafterversammlung die Feststellung und die Entlastung der Organe empfohlen. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2013 und die Entlastung der Organe erfolgten am 20. Oktober 2014 durch den Gemeinderat der Stadt Rastatt.

Die Aufsichtsratssitzungen befassten sich ansonsten ausschließlich mit Belangen der star.Energiewerke GmbH & Co. KG.

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Als Erträge sind die vertragliche Haftungsschädigung, Auslagenersatz und Zinserträge vereinnahmt. Das Geschäftsergebnis für das Wirtschaftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. von -260,16 € (Vorjahr: Jahresüberschuss 821,25 €) ab.

Als Aufwendungen sind u. a. Verwaltungs-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie Versicherungsbeiträge für eine D & O und Strafrechtsschutzversicherung angefallen.

Der Jahresfehlbetrag resultiert insbesondere aus den fehlenden Zinserträgen, hervorgerufen durch das momentan extrem niedrige Zinsniveau, des Festgeldkontos.

III. Lage des Unternehmens

Die laufenden Kosten werden nicht mehr gänzlich durch die vertragliche Haftungsgütung, durch den Auslagenersatz und die Verzinsung des einbezahlten Stammkapitals gedeckt.

Das Stammkapital ist jedoch weiterhin gesichert und keinem Verzehr ausgesetzt. Der Gewinnvortrag i. H. von 11.737,78 € kann den Jahresfehlbetrag von -260,16 € problemlos ausgleichen.



IV. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ab April 2015 wird das Festgeld zinsbringender angelegt. Aus dem bisherigen Geschäftsverlauf der star.Energiewerke GmbH & Co. KG sind keine Risiken erkennbar. Im Lagebericht der star.Energiewerke GmbH & Co. KG wird darüber ausführlich Bericht erstattet.

V Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresüberschuss i. H. von 1 T€ erwartet.

Rastatt, 31. März 2015

Olaf Kaspryk
Geschäftsführer



Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva

	€	€	Vorjahr €	€
A. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.617,60		540,00	
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>59,86</u>	3.677,46	<u>39,25</u>	579,25
II. Guthaben bei Kreditinstituten		36.641,76		39.522,82
		<u>40.319,22</u>		<u>40.102,07</u>



Passiva

	€	€	Vorjahr €	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25.000,00
II. Gewinnvortrag		11.737,78		10.916,53
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-260,16		821,25
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	126,63		126,63	
1. sonstige Rückstellungen	<u>2.490,00</u>	2.616,63	<u>2.240,00</u>	2.366,63
C. Verbindlichkeiten				
1. sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.224,97 € (Vorjahr: 997,66 €) davon aus Steuern: 1.224,97 € (Vorjahr: 997,66 €)	<u>1.224,97</u>	<u>1.224,97</u>	<u>997,66</u>	997,66
		<u>40.319,22</u>		<u>40.102,07</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

			Vorjahr	
	€	€	€	€
1. sonstige betriebliche Erträge	<u>11.663,83</u>	11.663,83	10.780,67	10.780,67
Zwischensumme		11.663,83		10.780,67
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>12.008,30</u>	12.008,30	<u>9.903,27</u>	9.903,27
Zwischenergebnis		-344,47		877,40
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40,88		101,98	
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>6,19</u>	34,69	<u>4,88</u>	97,10
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-309,78		974,50
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-49,62</u>	-49,62	<u>153,25</u>	153,25
7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		<u>-260,16</u>		<u>821,25</u>



Anhang

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten bilanziert.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags, (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind keine vorhanden.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Forderungen i. H. von 3.617,60 € bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Auslagenersatz. Sonstige Vermögensgegenstände bestehen i. H. von 59,86 € und resultieren aus Steuererstattungsansprüche für das Jahr 2013 und 2014.

Das Stammkapital gem. § 4 Nr.1 des Gesellschaftsvertrages ist voll einbezahlt. Gem. Gemeinderatsbeschluss vom 20. Oktober 2014 wurde der Vorjahresgewinn auf neue Rechnung vorgetragen, der Gewinnvortrag beträgt nunmehr 11.737,78 €.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die erwarteten Steuernachzahlungen für das Jahr 2013 i. H. von 126,63 €. Sonstige Rückstellungen i. H. von 2.490,00 € bestehen u. a. für die Verwaltungskostenumlage der star.Energiewerke GmbH & Co. KG i. H. von 1.500,00 € für 2014 und von 950,00 € für die Jahresabschlussprüfung 2014.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. von 1.224,97 € bestehen ausschließlich gegenüber dem Finanzamt.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Betriebserträge beinhalten die Komplementärvergütung für das Geschäftsjahr 2014 und den Auslagenersatz. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren vorwiegend aus Verwaltungs-, Prüfungs- und Beratungskosten sowie aus Versicherungsbeiträgen.

4. sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist als Komplementärin persönlich haftende Gesellschafterin der star.Energiewerke GmbH & Co. KG, Rastatt.

An den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr sonstige Beratungsleistungen i. H. von 3.296,00 € und Prüfungskosten i. H. von 890,00 € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

Anhang

5. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk

Markgrafenstr. 7, 76437 Rastatt

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

- Vorsitzender -

Harald Ballerstaedt, Dipl.-Ing. (BA)

Geschäftsführender Gesellschafter

Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister (ab 29.09.2014)

Dr. Michael Gehse, Hautarzt (ab 29.09.2014)

Martin Graf, Elektromeister,

Dr. Wolfgang Güttel, Arzt (ab 29.09.2014)

Alois Hörig, Rentner (bis 29.09.2014)

Klaus Hüttlin, Rentner (ab 29.09.2014)

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Rudolf Kölmel, Fleischermeister (bis 29.09.2014)

Mathias Köppel, Schreinermeister und Bestatter

-stellvertretender Vorsitzender-

Gunter Kreis, Arbeitnehmervertreter

Brigitta Lenhard, Geschäftsführerin (ab 29.09.2014)

Dr. Michael Lochbühler-Stamm, Apotheker (bis 29.09.2014)

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)

Alfons Neiningner, Maler- u. Lackiermeister (bis 29.09.2014)

Nikolas Rheinboldt, Rechtsanwalt (bis 29.09.2014)

Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau (ab 29.09.2014)

Alfons Ruf, Finanzberater (bis 29.09.2014)

Manfred Schieß, Lehrer i. R. (ab 29.09.2014)

Uwe Sticher, Dipl.-Ing. für Physik (bis 29.09.2014)

Roland Walter, Industriekaufmann

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik (ab 29.09.2014)

Michael Weck, selbständiger Elektriker (bis 29.09.2014)

Dr. Erich Wölfle, Kieferchirurg (ab 29.09.2014)

Monika Zierz, Sekretärin

Roy Zilius, Polizeihauptkommissar (ab 29.09.2014)

Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung

6. Belegschaft

Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung keine Beschäftigten.

III. Vorschlag der Gewinnverwendung

Gem. § 10 Abs. 1 Nr. a) wird die Gesellschafterversammlung nach Feststellung des Jahresabschlusses über den Jahresfehlbetrag entscheiden. Es wird empfohlen den Jahresfehlbetrag mit dem Gewinnvortrag zu verrechnen.

Rastatt, 31. März 2015



Olaf Kasprzyk
Geschäftsführer

Anlage 1:

Eigenkapital und Rückstellungen

Anlage 2:

Laufzeiten der Verbindlichkeiten



Eigenkapital und Rückstellungen

(Anlage 1)

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

	Stand 01.01.2014 €	Zugang Umbuchung €	Verbrauch Umbuchung €	Auflösung Umbuchung €	Stand 31.12.2014 €
gezeichnetes Kapital	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
Gewinnvortrag	10.916,53	821,25	0,00	0,00	11.737,78
Jahresüberschuss	821,25	-260,16	821,25	0,00	-260,16
Eigenkapital gesamt	36.737,78	561,09	821,25	0,00	36.477,62
Steuerrückstellungen	126,63	0,00	0,00	0,00	126,63
sonstige Rückstellungen	2.240,00	2.490,00	2.240,00	0,00	2.490,00
Rückstellungen gesamt	2.366,63	2.490,00	2.240,00	0,00	2.616,63

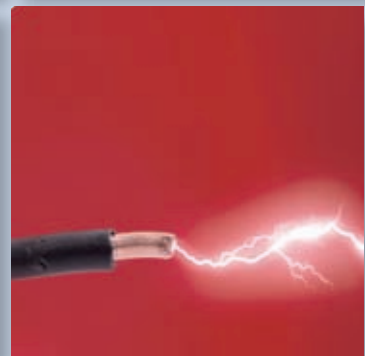
Laufzeiten der Verbindlichkeiten

(Anlage 2)

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr €	über ein Jahr, aber nicht mehr als fünf Jahre €	über fünf Jahre €
sonstige Verbindlichkeiten	1.224,97	1.224,97	0,00	0,00
Gesamtbetrag	1.224,97	1.224,97	0,00	0,00



star.Energiewerke GmbH & Co. KG



Inhalt

Lagebericht	Organe star.Energiewerke GmbH & Co. KG.....	17
	Energiewirtschaftliche Entwicklung und Lage des Unternehmens.....	18
	Eigenkapital und Rückstellungen.....	30
	Stromversorgung.....	31
	Erdgasversorgung.....	32
	Wasserversorgung.....	33
	Nahwärmeversorgung.....	34
	Telekommunikation.....	35
	Dienstleistungen.....	37
	Bilanz.....	38
	Jahresabschluss	Gewinn- und Verlustrechnung.....
Finanzstruktur.....		41
Anhang.....		42
Anhang	Anlagennachweis.....	48
	Laufzeiten der Verbindlichkeiten.....	52



Organe star.Energiewerke GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Sitz der Gesellschaft

Rastatt, Amtsgericht Mannheim HRA 521206
Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember
2000, zuletzt geändert durch Beschluss vom
11. Mai 2010

Die Ausgliederungserklärung zur Aufnahme der
Versorgungssparten der Stadtwerke Rastatt
wurde am 26.09.2002 in das HR eingetragen.

Gesellschafter

a) Komplementär

star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH
Sitz der Gesellschaft: Rastatt
Amtsgericht Mannheim HRB 522191
Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt
Einlage: keine Einlage

b) Kommanditist

Stadt Rastatt (Stadtwerke)
Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt
Einlage: 12.517.578,22 €
hiervon: 100.000,00 € als Bareinlage
12.417.578,22 € durch Übernahme der
Versorgungssparten

Geschäftsführung

star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH
vertreten durch den Geschäftsführer:
Olaf Kasprzyk

Gegenstand des Unternehmens

Stromversorgung
Gasversorgung
Wasserversorgung
Nahwärmeversorgung
Telekommunikation

Mitglieder des Aufsichtsrates

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch
- Vorsitzender -

Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister (ab 29.09.2014)

Dr. Michael Gehse, Hautarzt (ab 29.09.2014)

Martin Graf, Elektromeister,

Dr. Wolfgang Güttel, Arzt (ab 29.09.2014)

Alois Hörig, Rentner (bis 29.09.2014)

Klaus Hüttlin, Rentner (ab 29.09.2014)

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Rudolf Kölmel, Fleischermeister (bis 29.09.2014)

Mathias Köppel, Schreinermeister und Bestatter
-stellvertretender Vorsitzender-

Gunter Kreis, Arbeitnehmervertreter

Brigitta Lenhard, Geschäftsführerin (ab 29.09.2014)

Dr. Michael Lochbühler-Stamm, Apotheker (bis 29.09.2014)

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)

Alfons Neining, Maler- u. Lackierermeister (bis 29.09.2014)

Nikolas Rheinboldt, Rechtsanwalt (bis 29.09.2014)

Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau (ab 29.09.2014)

Alfons Ruf, Finanzberater (bis 29.09.2014)

Manfred Schieß, Lehrer i. R. (ab 29.09.2014)

Uwe Sticher, Dipl.-Ing. für Physik (bis 29.09.2014)

Roland Walter, Industriekaufmann

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik (ab 29.09.2014)

Michael Weck, selbständiger Elektriker (bis 29.09.2014)

Dr. Erich Wölfle, Kieferchirurg (ab 29.09.2014)

Monika Zierz, Sekretärin

Roy Zilius, Polizeihauptkommissar (ab 29.09.2014)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Ziele des Unternehmens

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie Anbieten von Dienstleistungen und Betriebsdurchführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.

I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Unternehmenssituation

Die star.Energiewerke konnten im Geschäftsjahr 2014 trotz unvorhergesehenen Mehrbelastungen ein gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 2,842 Mio. € liegt das Unternehmen zwar mit ca. 300 T€ unter dem Wirtschaftsplan, dies ist jedoch im Saldo auf die außerplanmäßigen Effekte von Pooling (Aufwand) und EEG-Ausgleichserstattungen (Ertrag) zurückzuführen. Der vorgelagerte Netzbetreiber hat eine jahrelang geübte Praxis in der Abrechnung des vorgelagerten Netzes überraschend geändert und stellt sich hier gegen eine Auffassung der Bundesnetzagentur (BNetzA). Der Sondereffekt des Poolings belastet das Ergebnis mit über 1,2 Mio. €. Dazu kommen noch nicht geplante Aufwendungen aus der PFC-Problematik von 200 T€.

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im ersten Jahr der II. Regulierungsperiode. Der Effizienzwert für diese Regulierungsperiode ab 2014 wurde mit 96,14 % (bisher 87,5 %) von der Bundesnetzagentur festgelegt. Erstmals sind auch die Netzentgelte für die Riedgemeinden enthalten. Da dem Unternehmen noch kein Bescheid über die Erlösobergrenze 2014 vorlag, wurde die Erlösobergrenze als pauschale Anpassung nach Ziffer II. 2. A) des Rundschreibens Nr. 2013/04

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (LRegB) ermittelt.

Die **Netzentgelte Gas** sind im zweiten Jahr der II. Regulierungsperiode. Der Effizienzwert beträgt hierbei 89,97 %. Von der LRegB ging der Entwurf eines geänderten Bescheides der Erlösobergrenzen-Festlegung für die Jahre 2013 bis 2017 ein. Hintergrund war die Beschwerde gegen den ursprünglichen Bescheid. In diesem geänderten Bescheid wurde aufgrund zwischenzeitlicher gerichtlicher Entscheidungen und gesetzlicher Änderungen der Zinssatz für das überschießende Eigenkapital und die Indexfaktoren zur Ermittlung der Tagesneuwerte neu festgesetzt und mit diesen neuen Werten die Erlösobergrenzen neu errechnet. Es ergeben sich jährliche Veränderungen der Erlösobergrenzen 2013 bis 2017 zwischen 56 T€ und 70 T€ zu unseren Gunsten.

Zum 7. Januar 2014 erfolgte der Start der operativen und technischen Betriebsführung des Stromnetzes in den Riedgemeinden. Durch eine Netzentflechtung wurde das Stromnetz der Riedgemeinden galvanisch dem bestehenden Netz der star.Energiewerke angeschlossen.

Über das **Energiedatenmanagement** wurden 2014 die ersten Vorjahre die Mehr- und Mindermengenabrechnungen erfolgreich durchgeführt. Die gesetzeskonformen Bilanzierungen und Allokationen der Energiemengen konnten somit automatisiert über SAP/EDM abgewickelt werden.

Absatz und Beschaffung

Die **Stromabgabe** 2014 ist im Vergleich zu 2013 um 16 Mio. kWh auf 132 Mio. kWh (Vorjahr: 116 Mio. kWh) gestiegen. Durchleistungsmengen wurden in Höhe von 99 Mio. kWh (Vorjahr 85 Mio. kWh) im Netzgebiet der star.Energiewerke abgewickelt. Zum Netzgebiet gehören erstmalig die Netze der Ried-



gemeinden Plittersdorf, Ottersdorf und Wintersdorf. Dies führt zu diesen Veränderungen. Außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes erreichte der Absatz 33 Mio. kWh (Vorjahr: 15 kWh). Der **Stromeinkauf** erfolgte über die Trianel und die EnBW.

Die **Gasabgabe** 2014 fiel im Berichtsjahr, bedingt durch den milden Winter 2013/2014 auf 262 Mio. kWh (Vorjahr: 330 Mio. kWh). Außerhalb des Netzgebietes konnte der Absatz auf 57 Mio. kWh (Vorjahr: 45 Mio. kWh) gesteigert werden. Der Gaseinkauf erfolgte über die Gasversorgung Süddeutschland.

Die **Wasserabgabe** stieg mit 2,310 Mio. m³ (Vorjahr: 2,305 Mio. m³) gegenüber dem Vorjahr nur sehr leicht an. Die Wasserförderung erfolgte mit 2,464 Mio. m³ (99 Prozent) aus eigenen Wasserwerken

Im Betriebszweig **Nahwärme** fiel die Abgabe auf 8,811 Mio. kWh (Vorjahr: 10,681 Mio. kWh). Dies ist ebenfalls dem milden Winter 2013/2014 geschuldet.

In der **Telekommunikation** konnten die Umsätze ausgebaut werden. Die Umsätze mit der TelemaxX GmbH stiegen auf 117,0 T€ (Vorjahr: 93,9 T€). Das fünfte Jahr in Folge schüttete die TelemaxX eine Dividende von 118 T€ aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) erhöhten sich auf 1,201 Mio. € (Vorjahr: 0,876 Mio. €). Darin enthalten ist auch die technische Betriebsführung für das Gasrohrnetz der Stadt Kuppenheim und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

Investitionen

Die star.Energiewerke haben im Wirtschaftsjahr 2014 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 6,124 Mio. € getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

Stromversorgung	1.246.302,62 €
Erdgasversorgung	742.488,37 €
Wasserversorgung	774.847,53 €
Nahwärmeversorgung	2.626.965,67 €
Telekommunikation	110.764,84 €
Gemeinsame Anlagen	621.677,11 €
Gesamt	6.124.046,14 €

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2014 wurden Ertragszuschüsse für

Stromversorgung	384.594,67 €
Erdgasversorgung	163.252,88 €
Wasserversorgung	142.322,40 €
Nahwärmeversorgung	148.416,96 €
Gesamt	838.586,91 €

vereinnehm und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst. In der Stromversorgung kamen hierbei 316.272,21 € aus der Netzübernahme dazu.

Einzelinvestitionsmaßnahmen (nach Auflösung Anlagen im Bau aus Vorjahr) in 2014 über 150 T€

Stromnetzübernahme Riedgemeinde	1.359.860,25 €
Netzentflechtung EnBW Riedgemeinde	429.233,56 €
Wasserwerk Ottersdorf NS-Hauptverteilung und Steuerung	200.000,00 €
Kälteleitung Badner Halle – EKZ	190.362,31 €
Nahwärmeleitung Badner Halle – EKZ	188.877,94 €
BHKW EKZ	168.833,49 €
Wasserleitung Plittersdorfer Straße	160.213,61 €

Anlagen im Bau

Zum 31. Dezember 2014 waren 2,019 Mio. € als Anlagen im Bau aktiviert. Hiervon entfallen auf die Wärmeversorgungsanlage Bahnhofstr. 2 und Badner Halle 1,130 Mio. €.

Umwelt und Innovation

In der Energieerzeugung wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und den zwei Wasserkraftanlagen in der Josefstraße und in Niederbühl im Berichtsjahr 2014 insgesamt 0,761 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,714 Mio. kWh). Im Netzgebiet der star.Energiewerke wurden 11,946 Mio. kWh (Vorjahr: 11,096 Mio. kWh) EEG-Mengen direkt abgenommen und erstmalig 0,508 Mio. kWh EEG-Mengen über die Direktvermarktung vergütet.

Die eigenen vier Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) erzeugten brutto 3,140 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 3,238 Mio. kWh). Die Anlagen wurden fast gänzlich mit Biogas betrieben. Im Netzgebiet der star.Energiewerke wurden 0,594 Mio. kWh Stromerzeugung über das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) gefördert.

Handeln mit ökologischer Verantwortung

Umwelt- und Klimaschutz gehören trotz Anreizregulierung und Effizienzwertermittlung mit zu unseren obersten Zielen. Einsatz und Erzeugung von regenerativen Energien werden von den star.Energiewerke gefördert.

Auch in 2014 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme aufgelegt.

Es wurden im Berichtsjahr

⇒ **32 Heizungsumstellungen auf Erdgas**

⇒ **3 Umstellungen von Nachtstromspeicherheizungen**

gefördert.

Im Juli 2014 wurden die Wasserkraftanlagen, Photovoltaikanlagen sowie die BHKWs im Verwaltungsgebäude, im Hallenfreibad ALOHRA sowie die BHKWs in der Gustav-Heinemann-Schule und dem Tulla-Gymnasium im Rahmen der jährlichen Turnusüberprüfung durch den TÜV-SÜD zertifiziert. Das TÜV Siegel fördert nicht nur die Vermarktung unseres selbst produzierten Öko-Stroms, sondern unterstreicht auch die ökologische Ausrichtung der star.Energiewerke.

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie wurden 1,182 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,524 Mio. kWh) und 0,221 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,393 Mio. kWh) umweltfreundlich für das Landratsamt erzeugt.

Energiewirtschaftliche Entwicklung und Lage des Unternehmens

Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft. Unser Unternehmen muss sich daher immer wieder an die sich ändernden Voraussetzungen und Regularien anpassen. Wir müssen uns auch künftig mit den sich ändernden Rahmenbedingungen auseinandersetzen und nach praktikablen und vertretbaren Wegen der Umsetzung suchen.

Europäische Energiepolitik

Der Europäische Rat hat sich im Oktober 2014 auf Leitlinien für die **Energie- und Klimaziele der Europäischen Union (EU)** bis zum Jahr 2030 verständigt. Die EU-Staats- und Regierungschefs haben sich auf eine Reduktion der Treibhausgase von 40 Prozent geeinigt. Um den Emissionshandel zu stabilisieren, wurde beschlossen, die Obergrenze für Emissionen ab 2021 um jährlich 2,2 Prozent



anstatt 1,74 Prozent zu reduzieren und eine Marktstabilitätsreserve einzuführen. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Brutto-Endenergieverbrauch der EU soll bis zum Jahr 2030 auf 27 Prozent knapp verdoppelt und die Energieeffizienz um 27 Prozent erhöht werden.

Im Januar 2014 legte die EU-Kommission neben ihrem Klima- und Energiepolitischen Rahmen bis 2030 einen Vorschlag für die Einführung einer **Marktstabilitätsreserve** für das EU-Emissionshandelssystem vor, die im Jahr 2021 anlaufen soll. Danach sollen dem Markt bei Überschüssen im CO²-Zertifikatemarkt Emissionsrechte entzogen und in die Reserve eingestellt werden. Bei übermäßigen Knappheiten sollen dagegen dem Markt zusätzlich Emissionsrechte zugeführt werden können.

Im April 2014 sind die neuen **EU-Vergaberichtlinien** in Kraft getreten und müssen innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umgesetzt werden. Die Modernisierung des EU Vergaberechts umfasst insgesamt drei Richtlinien: die Richtlinie über die Vergabe öffentlicher Aufträge, die Richtlinie über die Vergabe von Aufträgen durch Auftraggeber unter anderem im Bereich der Wasser- und Energieversorgung sowie die Richtlinie über die Konzessionsvergabe. Aus Sicht der Bundesregierung soll die Umsetzung des neuen EU-Vergaberechts dazu genutzt werden, die Vergabeverfahren in Deutschland einfacher, flexibler und anwenderfreundlicher zu gestalten und die Rechtssicherheit für Unternehmen und öffentliche Auftraggeber zu erhöhen.

Anfang April 2014 wurden der Gesetzentwurf des novellierten EEG sowie die Anlagenregisterverordnung vom Kabinett beschlossen. Die gesetzliche Regelung für die Ausnahmen energieintensiver Unternehmen von der EEG-Umlage, die sogenannte Besondere Ausgleichsregel, die die Bestimmungen im novellierten EEG ergänzt, wurde im Mai 2014 vom Bundeskabinett beschlossen. Ende Juni 2014 wurde das reformierte EEG vom

Bundestag und im Juli 2014 vom Bundesrat verabschiedet. Das **reformierte EEG** ist zum 1. August 2014 in Kraft getreten.

Die **Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV)** ist am 1. Mai 2014 in Kraft getreten. Die Energieeinsparverordnung wurde insbesondere hinsichtlich der Anforderungen an Änderung, Erweiterung und Ausbau von bestehenden Gebäuden sowie die Nachrüstung bei Anlagen und Gebäuden geändert. Öl- und Gasheizkessel, die vor 1985 eingebaut wurden, müssen ab 2015 außer Betrieb genommen werden. Wurden die entsprechenden Heizungsanlagen nach dem 1. Januar 1985 eingebaut, müssen sie nach 30 Jahren ersetzt werden. Ausnahmen gelten für Niedertemperatur- und Brennwertkessel sowie für selbstgenutzte Ein- und Zweifamilienhäuser.

Der Bundesrat hat Ende November 2014 der Anpassung der **Mess- und Eichverordnung** inklusive der Anpassung an die europäische Rechtsprechung zugestimmt. Zusammen mit dem neuen Mess- und Eichgesetz soll das Mess- und Eichrecht grundlegend modernisiert und das bestehende hohe Schutzniveau des deutschen Messwesens beibehalten werden. Insbesondere gelten mit der Neuordnung des gesetzlichen Messwesens künftig für europäische und national geregelte Messgeräte die gleichen Anforderungen, wenn sie auf den Markt gebracht werden. Die Verordnung tritt am 1. Januar 2015 zusammen mit dem neuen Mess- und Eichgesetz in Kraft.

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die deutsche Konjunktur ist weiterhin stabil. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, im Jahr 2014 preis- und kalenderbereinigt um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr: +0,2 Prozent). Insgesamt hat sich die deutsche Wirtschaft in 2014 als stabil erwiesen und konnte sich in einem schwierigen welt-

wirtschaftlichen Umfeld behaupten und von der starken Binnennachfrage profitieren. Die wesentlichen Wachstumsbeiträge 2014 sind den Konsumausgaben zuzurechnen (+0,8 Prozentpunkte). Der Außenbeitrag – als Differenz zwischen Exporten und Importen – leistete dagegen nur einen geringen Beitrag von 0,4 Prozentpunkten. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung über alle Wirtschaftsbe- reiche ist um 1,4 Prozent gestiegen (Vorjahr: +0,1 Prozent). Das größte Wachstum konnte dabei der Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft und Fischerei mit einem Zuwachs von 6,0 Prozent verzeichnen. Auch im Baugewerbe kam es, unter anderem auf- grund der milden Witterung, zu einem deutli- chen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 2,7 Prozent. Das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) legte um 1,1 Prozent zu.

Branchenentwicklung

Energiemärkte

Der **Primärenergieverbrauch** in Deutschland ist nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen), insbesondere infolge der milden Witterung, für das Jahr 2014 gegen- über dem Vorjahr um 4,8 Prozent von 469,2 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten (t SKE) auf 446,5 Mio. t SKE gesunken. Die Struktur des Primärenergieverbrauchs nach Energieträgern stellt sich für 2014 (VJ) nach Angaben der AG Energiebilanzen wie folgt dar:

	2014	2013
Mineralöl	35,0%	33,7%
Erdgas	20,2%	22,6%
Steinkohle	12,6%	13,0%
Braunkohle	12,2%	11,9%
Erneuerbare Energien	11,1%	10,4%
Kernenergie	8,1%	7,7%
sonstige	0,8%	0,7%

Insgesamt hat sich die Struktur des Primärenergieverbrauchs in 2014 trotz des

weiteren Ausbaus bei der Nutzung der erneu- erbaren Energien sowie der milden Witte- rungsverhältnisse nur geringfügig verändert. Die Nutzung der erneuerbaren Energien erhöhte sich nur leicht um 1,4 Prozent, sodass ihr Anteil am Gesamtverbrauch bei 11,1 Prozent lag. Der Erdgasverbrauch ging im Wesentlichen aufgrund der milden Witterung um rund 14 Prozent zurück. Der Verbrauch von Steinkohle sank um 7,9 Prozent, was auf den vermehrten Einsatz erneuerbarer Ener- gien zurückzuführen ist sowie auf den vermin- derten Einsatz in Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung. Der Einsatz von Braun- kohle verminderte sich um 2,3 Prozent. In 2014 konnte ein rückläufiger Strom- und Erd- gasverbrauch verzeichnet werden. Nach vor- läufigen Schätzungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., Berlin, (BDEW) ist der Brutto-Stromverbrauch in Deutschland im Jahr 2014 mit voraussichtlich insgesamt etwa 534 Milliarden Kilowattstun- den (Mrd. kWh) um rund 4 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau zurückgegangen. Die Abnahme liegt im Wesentlichen in der schwa- chen Konjunktur energieintensiver Industrien sowie der insgesamt mildereren Witterung begründet. Entgegen dem Vorjahr ist nach vorläufigen Schätzungen des BDEW der Erdgasverbrauch in 2014 um rund 14 Prozent auf etwa 823 Mrd. kWh (Vorjahr: rund 956 Mrd. kWh) zurückgegangen. Ursache für den gesunkenen Verbrauch ist im Wesentlichen die deutlich wärmere Witterung in der Heizperiode.

Erneuerbare Energien sind auch weiterhin wichtigster Energieträger. Nach vorläufigen Berechnungen des BDEW ist die Bruttostrom- erzeugung in 2014 (etwa 610 Mrd. kWh) im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Prozent gesun- ken, wobei der Anteil der erneuerbaren Ener- gien (EEG-Strom) auf voraussichtlich 25,8 Prozent (Vorjahr: 24,1 Prozent*) gestiegen ist. Damit sind die erneuerbaren Energien erstma- lig der wichtigste Energieträger. Braunkohle ist mit einem Anteil von 25,6 Prozent (Vorjahr: 25,4 Prozent*) zweitwichtigster Energieträger.



Der Beitrag der regenerativen Energieträger an der Bruttostromerzeugung (VJ) stellt sich nach vorläufigen Angaben des BDEW wie folgt dar:

	2014	2013
	Mrd. kWh	Mrd. kWh
Windenergie	52,4	51,7
Biomasse	42,8	41,2
Photovoltaik	35,2	31,0
Wasserkraft	20,8	23,0
Müll- und sonstige erneuerbare Energien	6,2	5,5

Den stärksten Zuwachs mit 13,5 Prozent verzeichnete dabei Photovoltaik, deren Erzeugung bei 35,2 Mrd. kWh liegt. Windenergie bleibt mit einer Zunahme von 1,4 Prozent und einer Erzeugung von 52,4 Mrd. kWh weiterhin die wichtigste erneuerbare Energieform.

Wettbewerbs- und Marktsituation

Der Wettbewerb im Strom- und Erdgasmarkt hat sich weiter verschärft. Die Zahl der fremdversorgten Kunden ist im Jahr 2014 leicht gestiegen. Der Kundenmarktanteil der star auf dem Strom- und Gasmarkt ist weiter stabil.

Die Geschäftskundensegmente sind von einem zunehmenden Margenverfall geprägt. Gestützt wird diese Entwicklung insbesondere durch die Vergabe von Energieausschreibungen an spezialisierte Beratungsunternehmen.

Im Wärme- und Wassermarkt herrscht auch weiterhin kein direkter Wettbewerb, sodass der Marktanteil hier unverändert bleibt.

Strommarkt

Der Großhandelsmarkt Strom an der Strombörse EEX in Leipzig ist weiterhin für die

Preisgestaltung im Stromeinkauf bestimmend. Die Preise für Strom lagen im Jahr 2014 an der Strombörse sowohl für die sofortige Lieferung (Spotmarkt) als auch für Terminkontrakte über das Jahr 2014 hinaus unter dem Niveau des Vorjahres 2013.

So lagen die Notierungen am Spotmarkt der European Energy Exchange (EEX) 2014 durchschnittlich bei 32,76 €/MWh für den Grundlaststrom (Vorjahr: 37,79 €/MWh). Die Ursache für den erneuten Preisrückgang waren insbesondere die niedrigeren Bezugspreise für Brennstoffe und CO₂-Emissionszertifikate.

Gasmarkt

Der Gasmarkt im Jahr 2014 war gekennzeichnet durch einen Nachfragerückgang auf der einen und einer Angebotsausweitung auf der anderen Seite. Die sich abkühlende Konjunktur in Asien sowie die weiterhin schwache Konjunktur im Euroraum haben für einen weltweiten Nachfragerückgang bei Gas gesorgt. Dem stand eine sehr gute Liefersituation gegenüber. Insbesondere der milde Winter in Mitteleuropa und die gegenüber dem Vorjahr gute Verfügbarkeit von Gas aus Norwegen, haben den Preisrückgang im Jahresverlauf begünstigt. Der durchschnittliche Spotmarktpreis lag im Jahr 2014 mit 21,12 €/MWh deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Langfristige Gasimportverträge sind nach wie vor die Grundlage für die Gasversorgung in Deutschland. Die drei größten Lieferländer waren 2014 weiterhin Russland (34 %), Norwegen (24 %) und die Niederlande (23 %). Der Anteil der inländischen Produktion belief sich 2014 auf 11 %. Im Wesentlichen sind die Erdgasimportpreise immer noch an internationale Rohölnotierungen gekoppelt. Durch den Import an verflüssigtem Erdgas (Liquefied Natural Gas, LNG) werden zunehmend alternative Bezugsquellen erschlossen.

II. Steuerungssystem

Finanzieller Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss i. H. von 2,842 Mio. € stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen selbst, als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit den Stadtwerken von höchster Bedeutung. Der Unternehmensverbund ist somit ausgeglichen. Das operative Ergebnis der star.Energiewerke (EBITDA) betrug 6,103 Mio. € (VJ: 6,963 Mio. €). Berücksichtigt man die Sondereffekte (Aufwand Pooling, Ertrag EEG-Umlage Vorjahre) ist das Ergebnis als gut zu bezeichnen.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung, als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten (z. B. EEX) abhängig. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Focus der Unternehmenspolitik und Steuerung.

Die Erschließung neuer Märkte und der Ausbau der Kernkompetenzen gehören hier ebenfalls dazu und wurden auch in 2014 fortgesetzt. Produktpolitik mit Kundenbindung ist hier ein Ansatz.

Der Absatz in der Sparte Strom ist trotz zunehmendem Wettbewerb leicht gestiegen. Der Gasabsatz ist aufgrund der zuletzt sehr milden Witterung im I. Halbjahr 2014 deutlich geringer ausgefallen als im Jahr 2013.

Während im Bereich der Elektrizitätsverteilung das Jahresergebnis aufgrund der schon genannten Problematik Nichtanwendung Pooling um 1,465 Mio. € auf einen Jahresverlust von -0,831 Mio. € fiel, konnte der Jahresgewinn der Gasverteilung um 0,193 Mio. € gesteigert werden.

Im Stromhandel konnte in 2014 aufgrund weiterhin verbesserten Bezugskonditionen, ausgelöst durch fallende Bezugspreise an der Börse, einen Gewinn von 1,405 Mio. € erwirtschaftet werden. Der Gashandel erreichte trotz witterungsbedingten schwachen Umsätzen ein Ergebnis von 0,749 Mio. €. Die Wasserversorgung schließt mit einem schwachen Jahresgewinn i. H. von 0,385 Mio. € ab. Hierbei wirken sich insbesondere die Aufwendungen der PFC-Belastungen von über 0,200 Mio. € aus. Die Nahwärmesparte bleibt, auch hier sind witterungsbedingte schwache Umsätze vorhanden, aufgrund der langfristigen Investitionen weiterhin knapp in der Verlustzone und schließt mit einem Jahresverlust i. H. von -0,306 Mio. € ab. Die darin getätigten Investitionen amortisieren sich branchenüblich nicht in den Anfangsjahren.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kundenzufriedenheit stellt nach wie vor eine Säule unseres Erfolges dar. Die Kundenbindung an die star.Energiewerke als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin zu festigen.

Wir verstehen uns im Bereich der Energieverteilung, der Beschaffung und auch störungsfreien Belieferung als Dienstleistungsunternehmen. Hierzu benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Insofern stellen diese Mitarbeiter einen Großteil der nichtfinanziellen Leistungsindaktoren für die star.Energiewerke dar.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch in 2014 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.



III. Ertragslage

Mit einem Umsatz von 51,371 Mio. € (Vorjahr: 49,448 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn von 2,842 Mio. € (Vorjahr: 3,777 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,072 Mio. € (Vorjahr: 1,822 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt abgeführt.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2014 auf 45,825 Mio. € (Vorjahr: 44,659 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 65,05 Prozent (Vorjahr: 59,57 Prozent) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,166 Mio. € gestiegen. Dies resultiert u. a. aus der Anlagenübernahme der Netze von den Riedgemeinden und dem Ausbau des Nahwärmenetzes Westring sowie der Zunahme in den Anlagen im Bau, hier ebenfalls in der Sparte Nahwärme für die Wärme- und Kälterzeugungsanlage EKZ / Badner Halle. Der aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow reichte zur Finanzierung der Investitionen und der Gewinnabführung nicht vollständig aus. Der übersteigende Betrag wurde aus dem Finanzmittelfonds gedeckt. Die flüssigen Mittel haben sich um ca. 1,911 Mio. € vermindert, da im Geschäftsjahr 2014 keine Kreditaufnahme für die investiven Maßnahmen der Nahwärmesparte vorgenommen wurden.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 40,38 Prozent (Vorjahr: 41,78 Prozent) an der Bilanzsumme im Rahmen der branchenüblichen Höhe.

V. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage für das Geschäftsjahr 2014 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes, der die flüssigen Mittel enthält.

	2014	2013
	T€	T€
Cashflow aus der		
⇒ laufenden		
Geschäftstätigkeit	5.197	6.033
⇒ Investitionstätigkeit	-5.806	-5.331
⇒ Finanzierungstätigkeit	-3.277	- 615
Veränderung		
Finanzmittelfond	-3.886	87
Finanzmittelfond am Ende	-3.736	150

VI. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Im Vorjahresbericht wurde für das Geschäftsjahr 2014 bereits ein geringerer Jahresgewinn prognostiziert. Der Jahresüberschuss 2014 i. H. von 2,842 Mio. € liegt 300 T€ unter dem Wirtschaftsplan und ist im Saldo auf die Problematik Pooling/EEG-Umlage Vorjahre zurückzuführen. Eine der PFC-Problematik geschuldeter Mehraufwand von 200 T€ trägt hier ebenfalls bei.

VII. Nachtragsbericht

Nachträgliche Veränderungen oder Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

VIII. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Prognosebericht

Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen

Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgung ist weiter durch massive Umbrüche gekennzeichnet, was dazu führt, dass sich die weitere Entwicklung von Energieversorgungsunternehmen in instabilen Rahmenbedingun-

gen vollziehen wird. Die sich aus den Umfeldbedingungen ergebenden Chancen und Risiken haben unmittelbar Einfluss auf die unternehmerische Entwicklung der star.Energiewerke.

In ihrem Bericht vom Herbst 2014 prognostiziert die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose für 2015 ein gegenüber früheren Vorhersagen schwächeres Wachstum der Weltwirtschaft von 3,0%. Vor allem die schwächere Weltkonjunktur und eine verhaltene Investitionstätigkeit im Inland dämpfen die wirtschaftliche Entwicklung. Die deutsche Wirtschaft steht zunehmend unter dem Einfluss einer konjunkturellen Abkühlung des europäischen und weltwirtschaftlichen Umfelds. Die weltwirtschaftliche Produktion wuchs mit einem unerwartet mäßigen Tempo, der Euroraum befindet sich in einer Schwächephase. Internationale Krisen trüben die wirtschaftlichen Aussichten zusätzlich ein. Für Deutschland wird ein unverändert niedriges Wachstum von 1,2% vorausgesagt. Angesichts dieser Daten gehen die star.Energiewerke von einer weiterhin stetigen Finanzpolitik aus und rechnen mit unverändert günstigen Finanzierungskonditionen.

Es ist noch nicht abzusehen, welche Folgen die weltwirtschaftliche Entwicklung auf die star.Energiewerke haben könnte; grundsätzlich ist unser Geschäftsportfolio jedoch stärker vom Witterungsverlauf als von der Konjunkturentwicklung abhängig.

Der Einbruch der Ölpreise im vierten Quartal 2014 hat auch die Forwards der Jahre 2015 bis 2017 betroffen. Als Reaktion darauf haben viele Gas- und Ölförderunternehmen erhebliche Investitionskürzungen angekündigt bzw. kurzfristig erschöpfte Quellen nicht mehr durch neue Bohrungen ersetzt. Daher kann davon ausgegangen werden, dass sich mittelfristig die Gas- und Ölpreise auf ein kosten- und investitionsdeckendes Niveau erholen werden.

Die Kohleeinsatzpreise werden aufgrund der vorlaufenden Kohlebeschaffung für 2015

leicht über dem Jahresdurchschnittswert 2014 liegen. Ebenso wird beim Grenzübergangspreis für Erdgas für 2015 mit einem leichten Anstieg gegenüber 2014 gerechnet.

Der Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien mit Einspeisevorrang in die Netze wird voraussichtlich weiterhin starken Druck auf die Großhandelsmarktpreise für Strom ausüben. Eine wesentliche Ursache hierfür ist nach wie vor der Ausbau von Photovoltaikanlagen. Zudem verharren die Preise für CO₂-Zertifikate auf niedrigem Niveau, was insgesamt dazu führt, dass kohlebefeuerte Erzeugungseinheiten weiterhin angemessene Auslastungen und Erzeugungsvolumina aufweisen, jedoch spezifisch deutlich geringere Margen als in den Vorjahren erzielen. Gasbefeuerte Anlagen sind zurzeit stromseitig über weite Strecken nicht marktfähig.

Die EEG-Umlage fällt zum 1. Januar 2015 um 0,6 Cent/kWh, auf 6,170 Cent/kWh (Vorjahr: 6,24 Cent/kWh). Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden die Kosten zur Förderung regenerativer Energien auf die Stromkunden umgelegt. Einen Anstieg verzeichnen wir jedoch bei der KWK-Umlage und der Umlagen nach § 16 StromNEV. Die Offshore-Haftungsumlage und die Umlage für abschaltbare Lasten nach § 18 AbLaV sind gefallen, wobei sich hier sogar eine Rückzahlung abgezeichnet hat.

Durch die Erhöhung des Wasserentnahmeentgeltes zum 01.01.2015 musste der Wasserpreis zum 01.07.2015 etwas erhöht werden.

Dem zunehmenden Wettbewerb im Endkundensegment begegnet die star.Energiewerke durch kundenindividuellen Service und Beratung für unsere Kunden im und außerhalb des Netzgebietes sowie einer ständigen Verbesserung und Optimierung unserer Prozesse für eine moderne Produkt- und Leistungsgestaltung.

Im Frühsommer 2015 beurteilen die regionalen Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage insgesamt ähnlich positiv wie zu Jahres-



beginn. 45 Prozent der Betriebe sehen sich als gut aufgestellt, jedes zweite Unternehmen ist mit der aktuellen Gesamtsituation zufrieden. Fünf Prozent der Betriebe melden schlecht laufende Geschäfte. Die Anbieter von Dienstleistungen und die Industrie bekunden im Schnitt eine gleichbleibend gute, die Bauindustrie und der Einzelhandel eine Verbesserung der Geschäftslage. Auch im Großhandel fällt die Lagebeurteilung im Saldo positiv aus, hat aber im Vergleich zum guten Jahresauftakt nachgelassen.

In den kommenden zwölf Monaten dürfte sich die aktuelle Entwicklung aus Sicht der Mehrheit der Unternehmen (58 Prozent) fortsetzen. Das Auftragsvolumen ist weiter gestiegen, ein Drittel der Betriebe (fünf Prozentpunkte mehr als zu Jahresbeginn) rechnet mit einer (weiteren) Verbesserung seiner Geschäfte, Rückschläge befürchten derzeit neun Prozent. Insbesondere in Bau und Handel hat sich der Anteil der Optimisten deutlich erhöht. In der Industrie ist der Anteil der Sceptiker merklich gesunken. Die auslandsorientierten Industrieunternehmen sehen ihre Exportchancen auch im Frühsommer 2015 optimistisch. Die Hoffnungen ruhen vor allem auf Asien und der EURO-Zone. Die Geschäftserwartungen im unternehmensnahen Dienstleistungssektor sind unverändert positiv. (Quelle: Konjunkturbericht Jahresbeginn 2015, IHK Karlsruhe).

Die star.Energiewerke erwarten für das Jahr 2015 weiterhin eine Seitwärtsbewegung mit entsprechenden Effekten auf die Energiemärkte. Wir gehen von einem positiven Verlauf der Geschäftsentwicklung aus. Das Jahresergebnis von 2014 dürfte erreichbar sein.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung liegen weiterhin in einem Bereich von 3 Mio. € und sollten die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen ermöglichen. Die Volatilität der Energiemärkte, die Energiewende mit dem Ausbau von Erneuerbaren Energien und der Ölpreis sind hierbei bestimmende Größen und in der mit-

telfristigen Planung nur sehr schwer zu quantifizieren.

Für 2015 beziehen die star.Energiewerke ihren Strom im Rahmen einer Portfoliomanagement-Dienstleistung über die Trianel GmbH (Aachen). Durch das gewählte Beschaffungsmodell werden insbesondere Mengenschwankungen in der jährlichen Nachfrage unserer Kunden direkt am Strommarkt ausgeglichen und zu marktnahen Preisen gehandelt. Durch die langfristige Strukturierung des Portfolios lässt sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis der Terminmarktpreise an der Energiebörse in Leipzig (EEX) für das Jahr 2015 darstellen.

Im Bereich Gas ist die Gasversorgung Süddeutschland GmbH (Stuttgart) weiterhin unser Vorlieferant. Durch den strukturierten Gasvertrag werden Mengenschwankungen durch den Lieferant gedeckt, respektive aufgefangen. Somit hinterlassen die konjunkturellen oder saisonalen Absatzrückgänge unserer Kunden hier keine negativen Auswirkungen auf der Einkaufsseite. Zudem bietet der geschlossene Vertrag eine großzügige Anzahl an Kaufzeitpunkten an der Energiebörse in Leipzig (EEX), womit sich auch im Bereich Gas ein ausgeglichener Bezugspreis der Terminmarktpreise für das Jahr 2015 an der EEX darstellen lässt.

Für die in 2014 aufgeworfene Problematik Pooling haben die star.Energiewerke eine Beschwerde bei der BNetzA eingereicht. Die BNetzA stellt sich hier mit ihrer Auffassung und Auslegung auf die Seite der star.Energiewerke. Mitte 2015 soll ein Bescheid gegen den vorgelagerten Netzbetreiber erlassen werden, der eine gemeinsame Messung (Pooling) fordert. Es wird jedoch mit einem Beschwerdeverfahren gerechnet.

Die operative Wasserversorgung wird augenblicklich mit dem Schwerpunkt auf dem Wasserwerk Ottersdorf betrieben. Das Wasserwerk Rauental speist ausschließlich nur in sehr kurzen Spitzenzeiten dazu. Die PFC-Konzentrationen im Rohwasser des Wasserwerks Rauental liegen unter den vom

Umweltbundesamt (UBA) in Kooperation mit der Trinkwasserkommission des Bundesministeriums für Gesundheit beim UBA herausgegebenen Leitwerten (auch „Eingriffswerte“ genannt). Der Betrieb erfolgt in ständiger Kontrolle und in Absprache mit dem Gesundheitsamt Rastatt.

Das Notwasserwerk Niederbühl kann auf Grund der festgestellten sehr hohen PFC-Konzentration seit September 2013 bis auf weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden. In Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Wasser Karlsruhe (TZW) wurde ein Forschungsprojekt zur Entfernung von PFC aus dem geförderten Grundwasser in diesem Wasserwerk durchgeführt.

Die Ausbreitung der in der Schutzzone III B des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFC-Konzentrationen wird weiter durch regelmäßige Probeentnahmen überwacht. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk Ottersdorf wird vom TZW erstellt. Ziel dieser Betrachtung ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit dem Rastatter Bürger ein einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen.

Das Wasserwerk Rauental soll zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut werden, welches eine solche Trinkwasseraufbereitungsleistung in Zukunft hat, um die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf darzustellen. Mit dem Umbau kann frühestens dann begonnen werden, wenn die interkommunale Notwasserleitung vom Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau im Jahr 2016 in Betrieb gehen wird. Ziel ist es, mit dem Betrieb baldmöglichst zu beginnen. Die leitungstechnischen Voraussetzungen, sowohl mit einer Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau, als auch mit der Zubringerleitung in der Baulandstrasse wurden bereits begonnen.

Das Grundwassermodell für das Wasserwerk Ottersdorf wurde beauftragt. Mit der Fertigstellung wird Oktober 2015 gerechnet. Die star.Energiewerke initiierten zwei Forschungsarbeiten:

Zum Einen die Suche nach einer geeigneten Aktivkohle. Diese Untersuchung wird im Sommer 2015 abgeschlossen sein. Zum Anderen wird die Tauglichkeit der Ausfilterung von PFC über Ionenaustauscher in einem Forschungsvorhaben des DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfachs) erforscht. Mit den Versuchsaufbauten wird ab Sommer 2015 begonnen werden.

Seit Beginn des Jahres 2014 konnten vielversprechende Projekte für den weiteren Ausbau der Sparte Nahwärme angestoßen werden. Die Versorgung mit Nahwärme entwickelt sich für uns zu einem lukrativen Geschäftsfeld. Gleichzeitig reduziert die effiziente Nahwärme die Emissionen an schädlichen Klimagasen und trägt so zur Lebensqualität in der Stadt bei. Aktuell arbeiten wir an folgenden Projekten: Schlossgalerie / Badner Halle, Kaserne Joffre / Neue Ludwigvorstadt, Entwicklung des Nahwärmegebietes rund um Tullagymnasium, Josef-Durler-Schule und Handelslehranstalt und Nahwärme für Neubaugebiete Rheinau-Nord bzw. Sparkassenakademie.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelexX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Aus der Beteiligung sind weiterhin nachhaltig Ausschüttungen zu erwarten.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einer weiteren Umsatzsteigerung infolge eines verstärkten Interesses hinsichtlich Wartungen bzw. Betriebsführungen, insbesondere bei Industriekunden aus.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind, soweit nicht genannt, nicht erkennbar.



Im **I. Quartal 2015** stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Im I. Quartal konnte ein Strombezug für das Stadtgebiet von 27,5 Mio. kWh verzeichnet werden. Dies bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 18 Prozent.

Für das I. Quartal wurden ca. 110 Mio. kWh Erdgas vom Vorlieferanten bezogen. Damit ist die Bezugsmenge gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen; aufgrund der milden Witterung im I. Quartal aber immer noch deutlich unter dem langjährigen Mittel.

Die Preise an der Energiebörse in Leipzig notieren gegenüber 2014 leichter. Insbesondere bei Gas hat sich der Abwärtstrend nochmals beschleunigt.

Die Wasserförderung in den ersten drei Monaten 2015 betrug 609.543 m³ (Vorjahr: 620.431 m³) und lag somit 1,75 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs) wurden im I. Quartal 2,677 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 2,126 Mio. kWh).

24. Juli 2015

Olaf Kasprzyk
Geschäftsführer

Eigenkapital und Rückstellungen

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

	Stand 01.01.2014	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2014
	€	Umbuchung	Umbuchung	Umbuchung	€
		€	€	€	
Kommanditkapital	12.517.578,22	0,00	0,00	0,00	12.517.578,22
Allgemeine Rücklage	2.365.571,96	777.454,87	0,00	0,00	3.143.026,83
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	3.777.454,87	2.841.889,55	777.454,87	3.000.000,00	2.841.889,55
Eigenkapital gesamt	18.660.605,05	3.619.344,42	777.454,87	3.000.000,00	18.502.494,60
Rückstellungen für Pensionen	411.370,00	19.417,00	3.146,00	0,00	427.641,00
Steuerrückstellungen	64.676,18	12.232,00	37.357,17	0,00	39.551,01
sonstige Rückstellungen	2.404.757,10	778.320,80	1.449.717,28	566.096,82	1.167.263,80
Rückstellungen gesamt	2.880.803,28	809.969,80	1.490.220,45	566.096,82	1.634.455,81



Stromversorgung

Der Bedarf an elektrischer Energie ist im Berichtsjahr um rund 14 Prozent auf 132,157 Mio. kWh gestiegen. Auf dem Markt der Sondervertragskunden hat sich der Wettbewerbsdruck nochmals verschärft. Vertragsabschlüsse sind bei Industriekunden nur noch mit minimalen Margen zu erzielen. Auch bei den Gewerbekunden mit Sonderverträgen ist eine zunehmende Preissensibilität zu verzeichnen. Die Mengenausweitung im Bereich der Sondervertragskunden konnte durch die Gewinnung neuer Industriekunden sowie durch die Belieferung der Liegenschaften des Landkreises Rastatt erreicht werden.

Primär gedeckt wurde der Bedarf durch Bezug von zwei Vorlieferanten. In unseren Wasserkraftwerken in Rastatt und Niederbühl wurden zudem 0,680 Mio. kWh Strom aus Wasserkraft erzeugt, die an Ökostromkunden vermarktet wurden.

Der Strombedarf der Haushaltskunden ist im Jahr 2014 um rund 1,5 Prozent gesunken; im

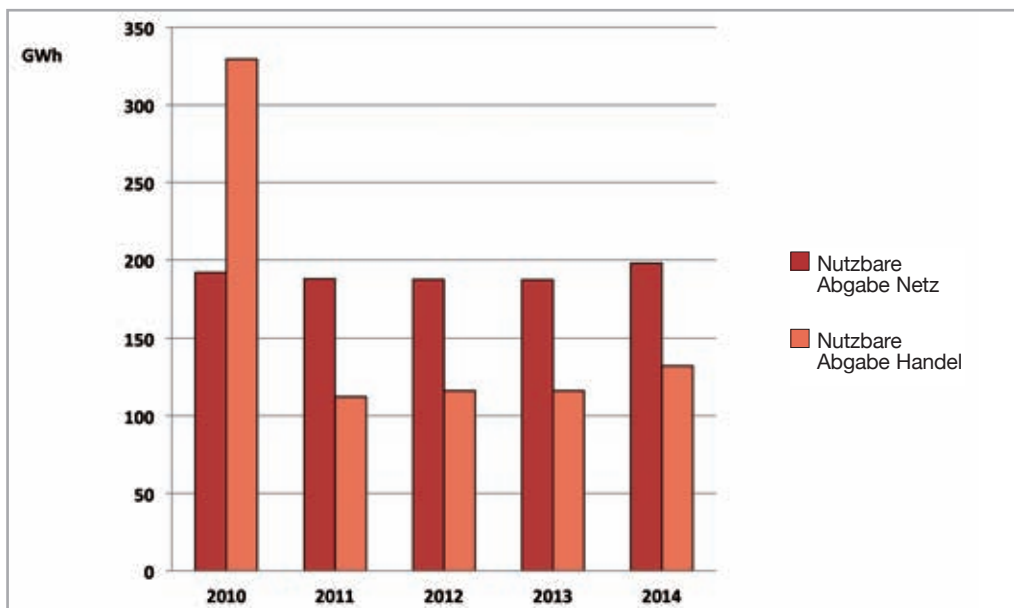
Gewerbebereich war ein Rückgang um 13,8 Prozent zu verzeichnen. Die Stromabgabe an Sondervertragskunden stieg um 20,871 Mio. kWh (+ 51 Prozent). Der Anteil der Sondervertragskunden an der Gesamtabgabe betrug 45 Prozent.

Die Umsatzerlöse lagen mit 24,045 Mio. € um 10 Prozent über dem Volumen des Vorjahres.

Es wurden in 2014 insgesamt 1,243 Mio. € investiert. Herausragende Position war hier die Netzübernahme und die Netzentflechtung der Riedgemeinden.

Die Tarife für die Grundversorgung wurden im Jahr 2014 nicht geändert. Die Erhöhung der Belastungen aus dem Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien (EEG), der KWK-Umlage, der §19-Umlage und Umlage für abschaltbare Lasten (§18AbLaV) konnten durch günstigere Beschaffungskonditionen aufgefangen werden.

*Stromabgabe
Handel
im Jahr 2014:
132,157 Mio. kWh*



Stromversorgung	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse (in Mio. €)	32,432	27,997	25,089	23,556	43,453
Investitionen (in Mio. €)	1,243	2,252	0,825	0,612	0,359
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,325	0,716	0,142	0,458	0,270

Erdgasversorgung

Erdgasverkauf
im Jahr 2014:
244,296
Mio. kWh

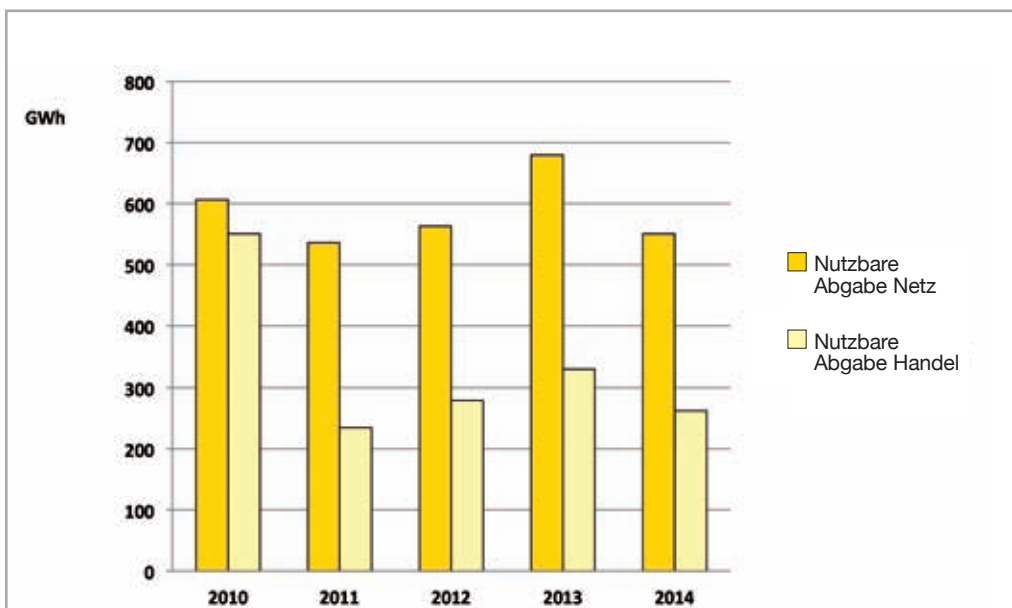
Der Erdgasverkauf an Letztverbraucher lag vor Berücksichtigung des Eigenbedarfs bei 244,296 Mio. kWh und unterschritt damit den Vorjahreswert um 86,150 Mio. kWh bzw. 26 Prozent.

Der Mengenrückgang bei Bezug und Absatz ist insbesondere dem milden Winter sowie dem Verlust einzelner Sondervertragskunden geschuldet. Die Abgabe an Haushalts- und Gewerbekunden war ebenfalls durch die milde Witterung geprägt und sank im Jahr 2014 auf 120,914 Mio. kWh. Der Anteil der Sondervertragskunden an der Gesamtabgabe betrug 50,5 Prozent.

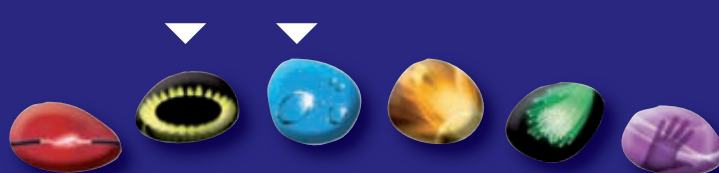
Die Erlösentwicklung im Jahr 2014 war durch den sich auf hohem Niveau stabilisierenden Erdgaspreis gekennzeichnet.

Der Mengenrückgang hat für eine Erlösmin- derung gesorgt. Die Umsatzerlöse sind um 26 Prozent auf 11,745 Mio. € gesunken.

Es wurden 0,742 Mio. € investiert. Hierbei wurden für die Ertüchtigung der Gasüber- gabestation Woogsse 0,226 Mio. € und für die Fortführung des Rohrleitungsschutzes 0,128 Mio. € aufgewendet.



Gasversorgung	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse (in Mio. €)	13,177	16,053	14,107	12,474	20,299
Investitionen (in Mio. €)	0,742	1,098	0,519	0,382	0,708
Spartenergebnis (in Mio. €)	1,950	2,304	2,510	1,880	2,145



Wasserversorgung

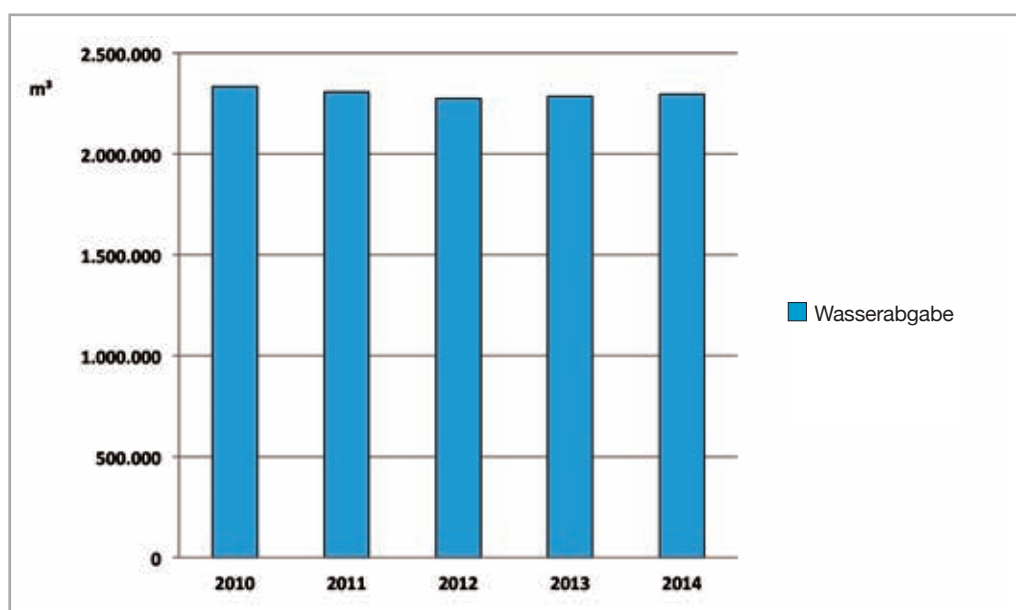
Nahezu der gesamte Wasserbedarf wurde mittels Eigenförderung durch die Grundwasserwerke Ottersdorf und Raental gedeckt; lediglich für den Ortsteil Förch wurden 20.310 m³ Wasser vom Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal bezogen.

Die Wasserförderung stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an. Der Anstieg bewegt sich im Rahmen üblicher Verbrauchsschwankungen. Die Umsatzerlöse blieben mit 3,581 Mio. € annähernd konstant. Die zuletzt zum 1. Juli 2011 angepassten Verbrauchsgebühren betragen 1,36 €/m³ (netto) und konnten im Jahr 2014 konstant gehalten werden. Im Branchenvergleich gehören die star.Energiewerke zu den günstigsten Anbietern von Trinkwasser.

Die Qualität der Wasserversorgung stellt uns vor große Herausforderungen in den kommenden Jahren. Drohende Trinkwasserbelastungen müssen erkannt, analysiert und entgegengewirkt werden. Hierzu zählt auch eine Trinkwasserredundanz durch weitere Vernetzungen mit benachbarten Versorgern. Die aktuelle PFC-Belastung beschäftigt uns in erheblichem Maße und verursacht zusätzliche Kosten. Ob die star.Energiewerke auf Dauer den günstigen Preis halten können, scheint aus heutiger Sicht nicht möglich.

In dieser Sparte wurden 0,775 Mio. € investiert. Für den Erhalt und Ausbau des Wasserrohnetzes wurden 0,397 Mio. € und für die Steuerung des Wasserwerkes Ottersdorf 0,200 Mio. € aufgewendet.

Der Bedarf an Trinkwasser erhöhte sich geringfügig in 2014 auf 2,294 Mio. m³.



Wasserversorgung	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse (in Mio. €)	3,581	3,574	3,571	3,543	3,510
Investitionen (in Mio. €)	0,775	0,519	0,372	2,023	1,740
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,385	0,673	0,615	0,769	1,113

Nahwärmeversorgung

Versorgte Einrichtungen

- star.Energie-
werke-Areal
- 329
Wohnheiten
in Rastatt
- 58 Einrich-
tungen/Gewerbe-
einheiten
in Rastatt
- Kinderschule
"Amalie Struve"
- Reithalle
- Landratsamt
Rastatt
- Pellet und
Geothermie
- Familienbad
ALOHRA
- Leitungsnetz
4,72 km

Das Nahwärmeaufkommen belief sich auf 9,409 Mio. kWh (Vorjahr: 11,319 kWh). Hiervon wurden 6,322 Mio. kWh in den Blockheizkraftwerken star.Energiewerke, ALOHRA, Gustav-Heinemann-Schule und Tulla-Gymnasium erzeugt. Die in den Heizzentralen erzeugte Wärme betrug 1,692 Mio. kWh. Mittels Geothermie wurde Wärme und Kälte von 1,394 Mio. kWh erzeugt.

Neben der Eigenversorgung des star-Areals werden 329 Wohneinheiten und 58 Einrichtungen/Gewerbeeinheiten mit Wärme versorgt. So etwa der Friedrichring 6 mit 39 Wohnungen, die Wallstraße 3 und 4 mit 56 Wohnungen sowie die Wohngebäude Augustastraße 1 und 3, die Gustav-Heinemann-Schule, das Tulla-Gymnasium und die Augusta-Sibylla-Schule.

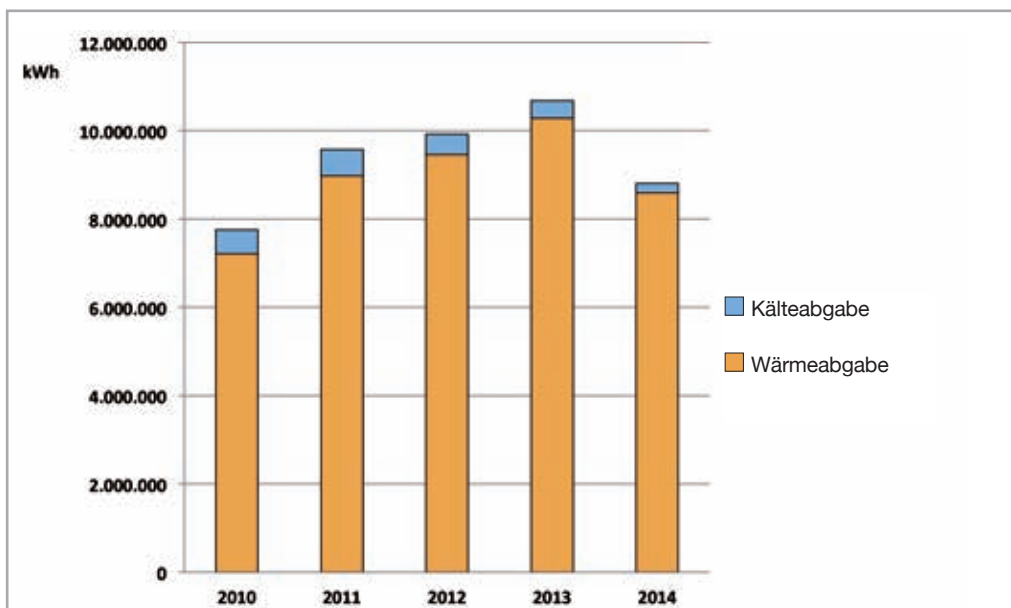
Die Kinderschule "Amalie Struve", die Reithalle und das Landratsamt Rastatt werden von eigenen Geothermie-Anlagen versorgt.

In 2014 wird das Familienbad ALOHRA ganzjährig von den star.Energiewerke über das BHKW versorgt.

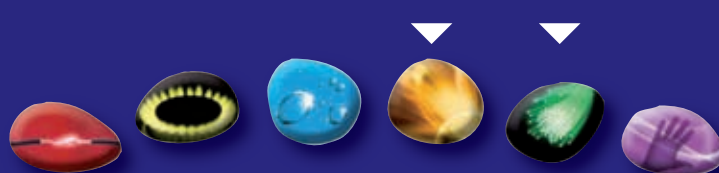
Insgesamt belief sich die nutzbare Wärmeabgabe im Jahr 2014 auf 8,811 Mio. kWh (Vorjahr: 10,681 kWh).

Die Umsatzerlöse lagen bei 0,864 Mio. €.

In der Nahwärmesparte wurden 2,627 Mio. € investiert. Hierbei nimmt die Kälte- und Wärmeversorgung des EKZ/Schlossgalerie und der Badner Halle eine herausragende Position ein.



Nahwärmeversorgung	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse (in Mio. €)	0,864	0,854	0,768	0,746	0,670
Investitionen (in Mio. €)	2,627	0,523	0,605	0,412	0,314
Spartenergebnis (in Mio. €)	-0,306	-0,267	-0,476	-0,099	-0,018



Telekommunikation

Im Jahr 1999 wurde die Telexmax GmbH zusammen mit anderen Stadtwerken der Technologie-Region Karlsruhe gegründet.

Gegenstand der Telexmax GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Telexmax bietet Datenfestverbindungen und Internetzugänge für Geschäftskunden an. Das Klientel sind Banken, Rechenzentren und Industrie. Als regionaler Citynetzbetreiber mit einem Lizenzgebiet von Walldorf bis Bühl und von Karlsruhe bis Bretten verfügt Telexmax

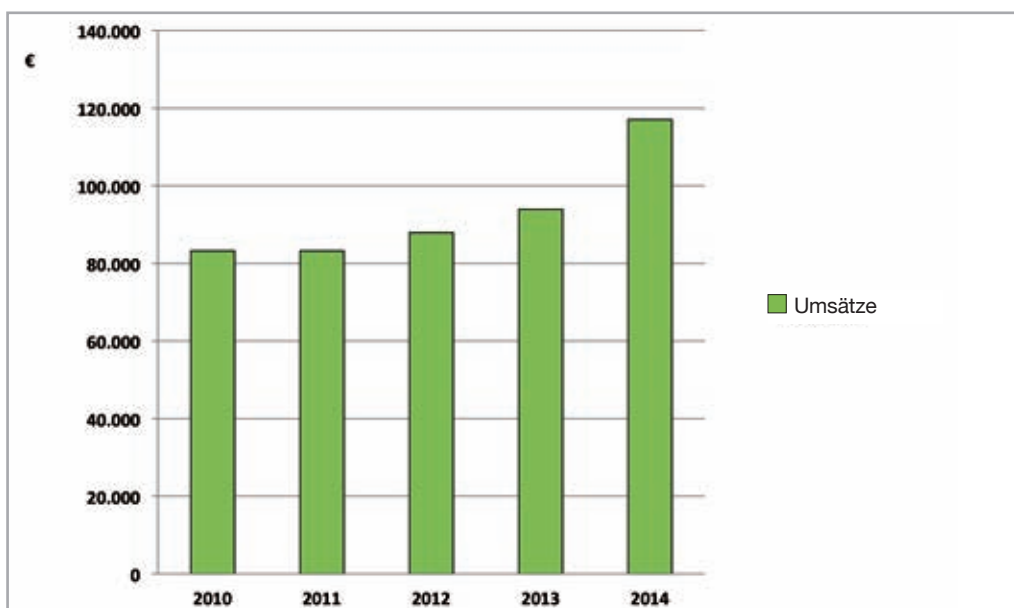
über eine umfangreiche Infrastruktur in der gesamten Region.

In 2014 konnte aufgrund der vertraglichen Strukturen der Umsatz auf 117 T€ gesteigert werden. Die Sparte schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 127 T€ (Vorjahr: 173 T€) ab.

Die Telexmax hat im Berichtsjahr zum fünften Mal in Folge eine Dividende i. H. von 118 T€ ausbezahlt.

Die Investitionen i. H. von 111 T€ resultieren aus der Verlegung von LWL-Kabel in der Engelstraße, Augustastraße, Danziger Straße, Karlsruher Straße, Breslauer Straße sowie vom EKZ zur Badner Halle.

Bis 31.12.2014 wurden im Versorgungsgebiet über 37 km Lichtwellenleiter verlegt.



Telekommunikation	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse (in Mio. €)	0,117	0,094	0,088	0,083	0,083
Investitionen (in Mio. €)	0,111	0,246	0,244	0,051	0,009
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,127	0,173	0,085	0,120	0,105





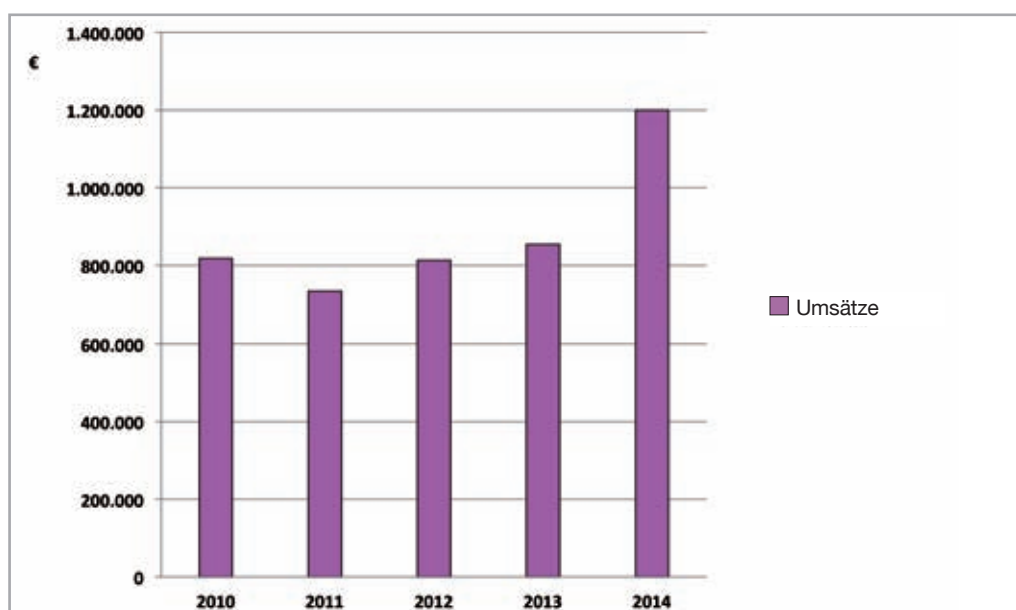
Dienstleistungen

Die Nebengeschäfte konnten einen Umsatz von 1,201 Mio. € erwirtschaften, was im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 0,326 Mio. € bedeutet. In diesem Tätigkeitsbereich werden Dienstleistungen, Baumaßnahmen und sonstige Aktivitäten der Versorgungssparten gebündelt ausgewiesen. Der technische Vertrieb soll einen kontinuierlichen Umsatzausbau erzielen.

In diesem Geschäftsfeld ist auch die Betriebsführung Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt und die Betriebsführung für das Gasrohrnetz in Kuppenheim eingeschlossen.

Im Berichtsjahr konnte ein Überschuss i. H. von 363 T€ generiert werden.

Im Wirtschaftsjahr 2014 konnten Umsätze i. H. von 1.200.525 € generiert werden



Dienstleistungen	2014	2013	2012
Umsatzerlöse (in Mio. €)	1,200	0,875	0,813
Investitionen (in Mio. €)	0,000	0,000	0,000
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,363	0,177	0,138

Bilanz zum 31.12.2014

Aktivseite

	€	€		Vorjahr T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	483.676,00	483.676,00		409	409
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.233.476,48			4.447	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	100.996,00			111	
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.321.542,00			4.816	
4. Verteilungsanlagen	16.304.555,00			13.304	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	68.887,00			77	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	945.949,00			825	
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.018.660,01</u>	28.994.065,49		<u>2.282</u>	25.862
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	330.722,62			330	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94			1	
3. sonstige Ausleihungen	<u>1.150,00</u>	331.639,56	29.810.381,05	<u>1</u>	332
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	354.676,57			364	
2. noch nicht abgerechnete Aufträge	8.964,44			0	
3. Waren	<u>42.758,28</u>	406.399,29		<u>69</u>	433
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.284.405,98			11.332	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	292.433,32			1.071	
3. Forderungen an die Stadt	1.302.855,96			1.574	
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.197.757,48</u>	15.077.452,74		<u>1.204</u>	15.181
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>497.780,39</u>	15.981.632,42		2.409
C. Rechnungsabgrenzungsposten			33.073,00		33
			<u>45.825.086,47</u>		<u>44.659</u>



Passivseite

	€	€	Vorjahr T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Kommanditkapital		12.517.578,22		12.518
II. allgemeine Rücklage		3.143.026,83		2.366
III. Gewinn/Verlust				
Gewinn/Verlust des Vorjahres	3.777.454,87		3.014	
Verwendung:				
a) für die Gesellschafter	-3.000.000,00		-2.800	
b) Einstellung in die Rücklage	<u>-777.454,87</u>	0,00	<u>-214</u>	0
Jahresüberschuss		2.841.889,55	3.777	3.777
B. Empfangene Ertragszuschüsse		708.618,00		1.048
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	427.641,00		411	
2. Steuerrückstellungen	39.551,01		65	
3. sonstige Rückstellungen	<u>1.167.263,80</u>	1.634.455,81	<u>2.405</u>	2.881
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.812.492,28		8.846	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.393.821,46 € (Vorjahr: 1.374.234,24 €)				
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.057.459,84		1.320	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.057.459,84 € (Vorjahr: 1.320.010,20 €)				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.240.350,80		5.915	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 8.240.350,80 € (Vorjahr: 5.914.710,40 €)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.945.884,66		2.022	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.945.884,66 € (Vorjahr: 2.022.480,64 €)				
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	804.617,03		418	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 804.617,03 € (Vorjahr: 418.154,90 €)				
6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.147.241,45</u>	23.008.046,06	<u>2.335</u>	20.856
a) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.147.241,45 € (Vorjahr 2.335.226,55 €)				
b) davon aus Steuern: 762.002,48 € (Vorjahr: 1.664.589,39 €)				
c) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 8.039,13 € (Vorjahr: 9.061,06 €)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.971.472,00		1.213
		<u>45.825.086,47</u>		<u>44.659</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

	€		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	55.461.717,69		53.638	
abzüglich Energiesteuer	-1.476.134,06		- 1.906	
abzüglich Stromsteuer	<u>-2.614.845,42</u>	51.370.738,21	- 2.285	49.447
2. Verminderung (VJ Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		8.659,70		-42
3. andere aktivierte Eigenleistungen		247.365,93		345
4. sonstige betriebliche Erträge		<u>1.951.517,33</u>	53.578.281,17	<u>875</u>
Zwischensumme				50.625
5. Materialaufwand				
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.195.867,45		31.885	
b) Aufwand für bezogene Leistungen	<u>1.649.478,67</u>	35.845.346,12	<u>1.184</u>	33.069
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.171.267,85		4.783	
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	<u>1.557.708,66</u> (490.464,01)	6.728.976,51	<u>1.468</u> (449)	6.251
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.597.656,32		2.373
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>4.855.438,78</u>	50.027.417,73	4.297
Zwischenergebnis			3.550.863,44	4.635
9. Erträge aus Beteiligungen		118.170,00		118
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung)		<u>29.691,28</u> (0,00)	<u>25</u> (0)	
		147.861,28	143	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung)		<u>348.415,91</u> (32.841,00)	<u>361</u> (58)	218
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			3.350.308,81	4.417
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag			463.073,00	595
14. sonstige Steuern			<u>45.346,26</u>	<u>45</u>
15. Jahresüberschuss			<u>2.841.889,55</u>	<u>3.777</u>



Finanzstruktur

	31.12.2014		31.12.2013		Abweichung Mio. €
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Aktivseite					
langfristig gebundene Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,484	1,056%	0,409	0,916%	0,075
Sachanlagen	28,994	63,271%	25,862	57,910%	3,132
Finanzanlagen	<u>0,333</u>	<u>0,727%</u>	<u>0,332</u>	<u>0,743%</u>	<u>0,001</u>
	29,811	65,054%	26,603	59,569%	3,208
kurzfristig gebundene Vermögenswerte					
Vorräte	0,406	0,886%	0,433	0,970%	-0,027
Forderungen	15,077	32,901%	15,181	33,993%	-0,104
Flüssige Mittel	0,498	1,087%	2,409	5,394%	-1,911
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,033</u>	<u>0,072%</u>	<u>0,033</u>	<u>0,074%</u>	<u>0,000</u>
	16,014	34,946%	18,056	40,431%	-2,042
Summe Aktiva	45,825	100,00%	44,659	100,00%	1,166

	31.12.2014		31.12.2013		Abweichung Mio. €
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Passivseite					
langfristig gebundenes Kapital					
Eigenkapital	15,661	34,18%	14,884	33,33%	0,777
Bilanzgewinn/Jahresüberschuss	2,842	6,20%	3,777	8,46%	-0,935
Ertragszuschüsse	2,680	5,85%	2,261	5,06%	0,419
Rückstellungen	0,428	0,93%	0,411	0,92%	0,017
Darlehen	<u>6,419</u>	<u>14,01%</u>	<u>7,471</u>	<u>16,73%</u>	<u>-1,052</u>
	28,030	61,17%	28,804	64,50%	-0,774
kurzfristig gebundenes Kapital					
Rückstellungen	1,206	2,63%	2,470	5,53%	-1,264
Verbindlichkeiten	16,589	36,20%	13,385	29,97%	3,204
Rechnungsabgrenzungsposten	17,795	38,83%	15,855	35,50%	1,940
Summe Passiva	45,825	100,00%	44,659	100,00%	1,166

Anhang

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB erstellt. Die allgemeinen Grundsätze für die Gliederung des Jahresabschlusses (§ 265 HGB) wurden beachtet. Einige Postenbezeichnungen sind durch den engeren Unterbegriff auf den gegebenen Sachverhalt reduziert worden. Die Vorjahreszahlen wurden auf volle tausend Euro gerundet. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen wurden soweit zulässig -weil gleichartig und mit gleicher Fälligkeit- für den Bilanzausweis saldiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Wertansätze der Vorjahresbilanz wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet.

Die notwendigen Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB sind berücksichtigt. Die Anschaffungskosten enthalten Nettorechnungsbeträge, vermindert um Skonti und Rabatte. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Herstellungs- oder Anschaffungskosten aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Als Herstellungskosten bei selbsterstellten Anlagen sind, neben Einzelkosten, auch die notwendigen Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge aktiviert worden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 2 und 50 Jahren. Die Sachanlagen der Vorjahre wurden, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben.

Von 2003 bis 2009 werden die im Geschäftsjahr generierten Baukostenzuschüsse gem. R 34 EStR i. V. mit dem BMF-Schreiben vom 27.05.2003 von den Herstellungskosten abgesetzt. Die Behandlung der Baukostenzuschüsse der früheren Jahre blieb unverändert. Ab 2010 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse auf der Passivseite unter der Position Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Beteiligungen wurden mit der Einzahlung auf das Stamm- oder Satzungskapital zzgl. etwaiger Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten gem. § 255 Abs. 1 HGB aktiviert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Der Warenbestand ist zu durchschnittlichen Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips, ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung gedeckt.



Von den passivierten Ertragszuschüssen der Jahre 2002 und früher sind 5 v.H. als Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis des BilMoG durchgeführt. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewendet. Für pensionierte Mitarbeiter entspricht die Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2014 beträgt dieser Zinssatz 4,53 Prozent. Künftige Rentenanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2 Prozent berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dient die Richttafel 2005 G von Dr. K. Heubeck.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Wertansätze erfolgten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Die Rückstellungen werden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen für Altersteilzeitguthaben sind nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2014 in Verbindung mit dem BilMoG klassifiziert. Der Ausweis nach der IDW-Stellungnahme erfolgt zum Barwert. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2014 beträgt dieser Zinssatz für die Handelsbilanz 4,53 Prozent. Künftige Gehaltsanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2 Prozent für die Handelsbilanz berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Berechnung der latenten Steuern (Gewerbsteuer) liegt ein effektiver Steuersatz von 13,65 Prozent zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 390 Prozent. Zum Bilanzstichtag ergeben sich ausschließlich aktivische Steuerlatenzen. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz latenter Steuern in der Bilanz unterbleibt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind keine vorhanden.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 1999 besteht eine Beteiligung bei der TelemaxX Telekommunikation GmbH, Sitz Karlsruhe. Der Anteil wurde in 2001 um 82 T€ auf 242 T€ erhöht. Am SchwarzwaldWasser e.V. ist die star. mit einer Einlage von 0,5 T€ beteiligt. An der Energieagentur Mittelbaden gGmbH ist man mit 3 T€ (15 Prozent) beigetreten. An der Stadtstrom Rastatt GmbH hat man 12,5 T€ (50 Prozent) gezeichnet. In 2013 hat man sich mit 70,5 T€ (1 Prozent) an der Endica GmbH (Rechenzentrum) beteiligt. Die sonstigen Ausleihungen i. H. von 1 T€ beinhalten die satzungsbedingten Anteile am Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband.

Beteiligungen mit einer Anteilsquote über 20 %:

	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2014	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2014
		%	T€	T€
Stadtstrom Rastatt GmbH	Rastatt	50	25	1

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch die Pauschal- und Einzelwertberichtigung i. H. von 643 T€ (Vorjahr: 517 T€) vermindert.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag i. H. von 14,224 Mio. € (Vorjahr: 17,373 Mio. €) enthalten. Ebenfalls werden (seit 2013) die erhaltenen Anzahlungen i. H. von 8,553 Mio. € (Vorjahr: 10,643 Mio. €) abgesetzt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 187 T€ (Vorjahr: 236 T€, ohne Verbrauchsabgrenzung) auf Forderungen an die Gemeinde.

Forderungen gegen verbundenen Unternehmen bestehen i. H. von 0,292 Mio. € (Vorjahr: 1,071 Mio. €). Es handelt sich hierbei hauptsächlich um überlassene Kassenmittel (verrechnet mit Ausschüttungen) i. H. von 85 T€, Zinsen für überlassene Kassenmittel i. H. von 21 T€, anrechenbare Steuern i. H. von 31 T€ und ausgeführte Arbeiten i. H. von 63 T€ an die Stadtwerke Rastatt.

Forderungen gegen die Stadt Rastatt bestehen i. H. von 1,303 Mio. € (Vorjahr: 1,575 Mio. €). Davon sind u. a. 0,999 Mio. € (Vorjahr: 1,257 Mio. €) eine Vorauszahlung für Abwassergebühren.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit 2,198 Mio. € (Vorjahr: 1,204 Mio. €) ausgewie-

sen. Sie resultieren vorrangig aus EEG-Umlage Rückforderungen der Jahre 2011 bis 2013 i. H. von 1,052 Mio. €, der EEG-Einspeise-Restvergütung des Verteilnetzes 2014 i. H. von 0,161 Mio. € und noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern zum Bilanzstichtag i. H. von 0,807 Mio. € (Vorjahr: 0,684 Mio. €).

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen i. H. von 33 T€ (Vorjahr: 33 T€) und stammen hauptsächlich aus der Nutzungsent-schädigung für die WKA Josefstraße i. H. von 30 T€.

Das Kommanditkapital i.H. von 12,518 Mio. € besteht aus der satzungsgemäßen Einlage von 100 T€ und der Erhöhung der Einlage aus der Ausgliederung i.H. von 12,418 Mio. € zum 01.01.2002.

Die allgemeine Rücklage dotiert i. H. von 3,143 Mio. €. In 2014 erfolgte eine Erhöhung durch die Übernahme des Teilgewinnes 2013 i. H. von 0,777 Mio. € gem. Gemeinderatsbeschluss vom 20.10.2014.

Die empfangenen Ertragszuschüsse i. H. von 709 T€ beinhalten nur die Zuschüsse aus den Jahren vor 2003 und wurden mit 339 T€ im Jahre 2014 aufgelöst.

Rückstellungen bestehen i. H. von 1,634 Mio. € (Vorjahr: 2,881 Mio. €). Darin sind 428 T€ (Vorjahr: 411 T€) aufgrund einer Versorgungs-verpflichtung enthalten. Für die Gewerbesteuer besteht eine Rückstellung i. H. von 40 T€ (Vorjahr: 65 T€). Von den sonstigen Rückstellungen i. H. von 1,167 Mio. € (Vorjahr: 2,405 Mio. €) entfallen u. a. 169 T€ (Vorjahr: 545 T€) auf Altersteilzeitverpflichtungen und 227 T€ (Vorjahr: 206 T€) auf Urlaubs- und Überstun-



denrückstellungen. Für die EEG-Umlage musste eine Rückstellung i. H. von 124 T€ (Vorjahr 860 T€) gebildet werden. Weitere Rückstellungen betreffen Jahresabschlusskosten, Prozesskosten, strittige Stromsteuerbefreiungen und sonstige Liefer- und Leistungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. von 7,812 Mio. € (Vorjahr: 8,846 Mio. €) enthalten 0,098 Mio. € (Vorjahr: 0,106 Mio. €) aus ausstehenden Zins- und Tilgungsleitungen zum Jahresende und 0,243 Mio. € (Vorjahr: 0,153 Mio. €) aus dem laufenden Girokonto. Mehrheitlich sind die Darlehen durch Bürgschaften der Stadt gesichert.

Bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen i. H. von 1,057 Mio. € (Vorjahr: 1,320 Mio. €) handelt es sich im Wesentlichen um Abschlagszahlungen für den noch nicht abgerechneten Verbrauch (Abwasser- und Niederschlagswassergebühren) an Tarifkunden. i. H. von 0,999 Mio. € (Vorjahr: 1,257 Mio. €). Die restlichen Beträge betreffen Sicherheitsleistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen am Bilanzstichtag 8,240 Mio. € (Vorjahr: 5,915 Mio. €). Darin enthalten sind 4,735 Mio. € (Vorjahr: 2,769 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Energielieferungen, Mehr- und Mindermengenabrechnungen und Netzentgelten der Vorlieferanten oder Netzbetreibern. Aus gesetzlichen Umlagen gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber sind 0,702 Mio. € (Vorjahr: 0,530 Mio. €) zum Bilanzstichtag noch offen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen i. H. von 3,946 Mio. € (Vorjahr: 2,022 Mio. €). Darin enthalten ist ein kurzfristiger Kassenkredit i. H. von 3,893 Mio. € (Vorjahr: 2,000 Mio. €) im Rahmen des Cashpoolings.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rastatt bestehen zum Bilanzstichtag i. H. von 805 T€ (Vorjahr: 418 T€) und resultieren hauptsächlich aus der Abführung der städtischen Gebühren i. H. von 642 T€ (Vorjahr: 366 T€).

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen i. H. von 1,147 Mio. € (Vorjahr: 2,335 Mio. €). Es handelt sich hierbei insbesondere um Steuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt i. H. von 0,674 Mio. € (Vorjahr 0,836 Mio. €) und Steuerverbindlichkeiten gegenüber dem Hauptzollamt i. H. von 0,088 Mio. € (Vorjahr: 0,829 Mio. €).

Passive Rechnungsabgrenzungen bestehen i. H. von 1,972 Mio. € (Vorjahr: 1,213 Mio. €). Diese resultieren aus den passivierten Ertragszuschüssen ab 2010 und der Übernahme der Ertragszuschüsse aus der Netzübernahme Riedgemeinde im Jahr 2014.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel nachgewiesen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer und ohne Energiesteuer) betragen im Berichtsjahr 51,371 Mio. €. Zu den Umsatzerlösen kommen in der Stromversorgung noch die Stromsteuer i. H. von 2,615 Mio. € und in der Gasversorgung die Energiesteuer i. H. von 1,476 Mio. € hinzu. Beide werden offen in der G + V abgesetzt. In den Erlösen ist auch der Energieverkauf an den Eigenbetrieb Stadtwerke Rastatt enthalten. Sie stellen sich wie folgt dar:

	2014	Vorjahr
Vertrieb		
Stromerlöse (incl. Erzeugung)	23,771 Mio. €	21,725 Mio. €
Gaserlöse	11,587 Mio. €	14,657 Mio. €
Wassererlöse	3,581 Mio. €	3,575 Mio. €
Wärmeerlöse	0,864 Mio. €	0,855 Mio. €
Netz		
Stromnetzerlöse*)	8,661 Mio. €	6,269 Mio. €
Gasnetzerlöse*)	1,590 Mio. €	1,398 Mio. €
Sonstige		
Nebengeschäft	1,200 Mio. €	0,875 Mio. €
Telekommunikation	0,117 Mio. €	0,094 Mio. €
Umsatzerlöse	51,371 Mio. €	49,448 Mio. €

*) ohne die innerbetrieblichen Netzentgelte an den eigenen Handel.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 1,952 Mio. € sind u. a. Erträge aus der Rückerstattung EEG-Umlage 2011-2013 i. H. von 1,052 Mio. € die Hebegebühren (nur noch Abwasser) 2014 i. H. von 0,096 Mio. €, Erträge aus der Stromsteuerbefreiung von Eigenerzeugung i. H. von 0,079 Mio. € und Erstattungen von Verwaltungskosten i. H. von 0,147 Mio. € enthalten.. Aus den Nebenkosten des Forderungsmanagements sind Erträge i. H. von 0,072 Mio. € vereinnahmt. Weiterhin sind durch Auflösungen von Rückstellungen 0,205 Mio. € als Ertrag verbucht worden.

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 35,845 Mio. €. Die maßgeblichen Positionen sind hierbei die Kosten der Energiebeschaffung, der staatlichen Umlagen und der vorgelegten Netzentgelte.

Im Personalaufwand i H von 6,729 Mio. € sind auch die Kosten der Berufsgenossenschaft, die Zuführungen und Auflösungen der Altersteilzeit sowie Pensionszahlungen enthalten.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 2,598 Mio. €.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 4,855 Mio. € sind die Konzessionsabgabe mit 2,072 Mio. €, Beratungskosten i. H. von 0,656 Mio. €, EDV-Kosten mit 0,386 Mio. €, Werbung mit 0,147 Mio. € und Versicherungsbeiträge mit 0,132 Mio. € enthalten.

An den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr sonstige Beratungsleistungen i. H. von 326 T€, Steuerberatungsleistungen i. H. von 7 T€ und Prüfungskosten i. H von 35 T€ in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

Die Erträge aus Beteiligungen i. H. von 118 T€ stammen aus der Ausschüttung der TelemaxX GmbH.

Von den 30 T€ Zinserträgen stammen 21 T€ aus der Verzinsung der Kassenmittel an die Stadtwerke Rastatt und 7 T€ aus Verzugs- und Stundungszinsen von unseren Kunden.

Zinsaufwendungen i. H. von 348 T€ beinhalten im Wesentlichen die Zinsen für die langfristigen Darlehen i. H. von 249 T€ und an die Stadt Rastatt zu entrichtende Avalprovision i. H. von 18 T€. Weiterhin wurden Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen mit 33 T€ aufgezinst.

An Ertragsteuern fällt die laufende Gewerbesteuer i. H. von 471 T€ an. Darüber hinaus bestehen sonstige Steuern i. H. von 45 T€.

Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge i. H. von 143 T€.



2. Angaben zu Organen

Geschäftsführung

star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH
HRB 522191
Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt
vertreten durch den Geschäftsführer:
Olaf Kaspyk

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Persönlich haftende Gesellschafterin der star.Energiewerke GmbH & Co. KG ist die star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH. Die Anteile an der star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH werden von den Stadtwerken Rastatt gehalten.

Aufsichtsrat der star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH

Mitglieder des Aufsichtsrates

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch
- Vorsitzender -

Harald Ballerstaedt, Dipl.-Ing. (BA)
Geschäftsführender Gesellschafter
Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister
(ab 29.09.2014)
Dr. Michael Gehse, Hautarzt (ab 29.09.2014)
Martin Graf, Elektromeister,
Dr. Wolfgang Güttel, Arzt (ab 29.09.2014)
Alois Hörig, Rentner (bis 29.09.2014)
Klaus Hüttlin, Rentner (ab 29.09.2014)
Herbert Köllner, Rektor i. R.
Rudolf Kölmel, Fleischermeister (bis 29.09.2014)
Mathias Köppel, Schreinermeister und Bestatter
-stellvertretender Vorsitzender-
Gunter Kreis, Arbeitnehmervertreter
Brigitta Lenhard, Geschäftsführerin (ab 29.09.2014)
Dr. Michael Lochbühler-Stamm, Apotheker (bis 29.09.2014)
Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)
Alfons Neining, Maler- u. Lackierermeister (bis 29.09.2014)

Nikolas Rheinboldt, Rechtsanwalt (bis 29.09.2014)
Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau (ab 29.09.2014)
Alfons Ruf, Finanzberater (bis 29.09.2014)
Manfred Schieß, Lehrer i. R. (ab 29.09.2014)
Uwe Sticher, Dipl.-Ing. für Physik (bis 29.09.2014)
Roland Walter, Industriekaufmann
Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik (ab 29.09.2014)
Michael Weck, selbständiger Elektriker (bis 29.09.2014)
Dr. Erich Wölfle, Kieferchirurg (ab 29.09.2014)
Monika Zierle, Sekretärin
Roy Zilius, Polizeihauptkommissar (ab 29.09.2014)

Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung.

3. Belegschaft

Seit 1. April 2002 erfolgt die Anwendung des Tarifvertrages der Versorgungsbetriebe (TV-V).

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer gem. § 267 Abs. 5 HGB betrug 116, davon waren 15 Teilzeitbeschäftigte und 7 befanden sich in Altersteilzeit. Außerdem waren durchschnittlich 11 Auszubildende beschäftigt.

Vorschlag der Gewinnverwendung

Gem. § 6 i.V. mit § 10 c des Gesellschaftsvertrages wird die Gesellschafterversammlung nach Feststellung des Jahresabschlusses über die Gewinnverwendung entscheiden. Die Geschäftsführung wird eine Ausschüttung i. H. von 2,840 Mio. € und die Einstellung des verbleibenden Betrages in die freie Rücklage vorschlagen.

Rastatt, 24. Juli 2015

Olaf Kaspyk
Geschäftsführer

Anlagennachweis (Anlage 1)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Endbestand 31.12.2014
	Anfangs- bestand 01.01.2014	Zugang	Abgang	Um- buchungen	
	€	€	€	€	€
Gesamtbetrieb					
I. Immaterielle Anlagewerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.445.575,78	+ 216.698,47	- 46.624,70	0,00	1.615.649,55
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	20.118.198,06	+ 108.582,59	0,00	+ 151.080,60	20.377.861,25
2. Grundstücke mit Wohnbauten	538.032,28	0,00	0,00	0,00	538.032,28
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	15.650.000,33	+ 829.321,91	- 213.384,88	101.155,35	16.367.092,71
4. Verteilungsanlagen	87.176.256,60	+ 2.978.662,59	W)- 265.933,64 - 44.861,11	+ 1.614.017,64	91.458.142,08
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	442.830,81	0,00	0,00	0,00	442.830,81
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.506.085,88	+ 272.214,19	- 335.919,66	+ 110.946,50	5.553.326,91
7. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2.281.806,21	+ 1.717.566,39	W)- 3.512,50 0,00	- 1.977.200,09	2.018.660,01
	131.713.210,17	+ 5.906.347,67	W)- 269.446,14 - 594.165,65	- 0,00	136.755.946,05
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	329.722,62	+ 1.000,00	0,00	0,00	330.722,62
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94	0,00	0,00	0,00	766,94
3. Sonstige Ausleihungen	1.150,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00
	331.639,56	+ 1.000,00	0,00	0,00	332.639,56
Summe Gesamtbetrieb	133.490.425,51	+ 6.124.046,14	W)- 269.446,14 - 640.790,35	- 0,00	138.704.235,16

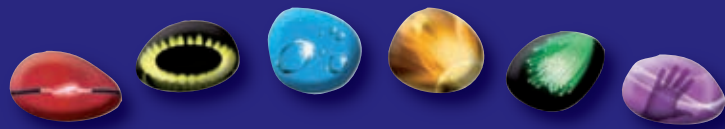
U) = Umgliederung / W) = Wertabgang / Bp) = Betriebsprüfung



Anfangsbestand 01.01.2014	Abschreibungen		Endbestand 31.12.2014	Restbuchwerte 31.12.2014	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	Kennzahlen	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf die ausge- wiesenen Abgänge				Ab- schr.- satz %	Rest- buch- wert %
€	€	€	€	€	€		
1.036.481,78	+ 142.116,47	- 46.624,70	1.131.973,55	483.676,00	409.094,00	8,8	29,9
15.670.787,77	+ 473.597,00	0,00	16.144.384,77	4.233.476,48	4.447.410,29	2,3	20,8
426.443,28	+ 10.593,00	0,00	437.036,28	100.996,00	111.589,00	2,0	18,8
10.833.743,33	+ 391.445,44	- 179.638,06	11.045.550,71	5.321.542,00	4.816.257,00	2,4	32,5
73.872.573,60	+ 1.310.724,72	- 29.711,24	75.153.587,08	16.304.555,00	13.303.683,00	1,4	17,8
366.275,81	+ 7.668,00	0,00	373.943,81	68.887,00	76.555,00	1,7	15,6
4.681.575,88	+ 261.511,69	- 335.709,66	4.607.377,91	945.949,00	824.510,00	4,7	17,0
0,00	0,00	0,00	0,00	2.018.660,01	2.281.806,21	0,0	100,0
105.851.399,67	+ 2.455.539,85	- 545.058,96	107.761.880,56	28.994.065,49	25.861.810,50	1,8	21,2
0,00	0,00	0,00	0,00	330.722,62	329.722,62		
0,00	0,00	0,00	0,00	766,94	766,94		
0,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	1.150,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	332.639,56	331.639,56		
106.887.881,45	+ 2.597.656,32	- 591.683,66	108.893.854,11	29.810.381,05	26.602.544,06	1,9	21,5







Laufzeiten der Verbindlichkeiten (Anlage 2)

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr €	über ein Jahr, aber nicht mehr als fünf Jahre €	über fünf Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.812.492,28	1.393.821,46	3.750.227,57	2.668.443,25
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.057.459,84	1.057.459,84	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.240.350,80	8.240.350,80	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.945.884,66	3.945.884,66	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	804.617,03	804.617,03	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.147.241,45	1.147.241,45	0,00	0,00
Gesamtbetrag	23.008.046,06	16.589.375,24	3.750.227,57	2.668.443,25

